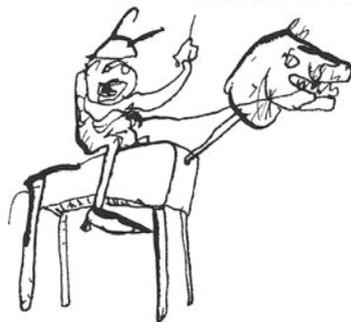


SPIELZEIT
7778



Komm
ins
Offene!





ABENDSPIELPLAN

DER MANN OHNE VERGANGENHEIT

Nach dem Film von Aki Kaurismäki
29. September 2017

STÜCK PLASTIK

Komödie von Marius von Mayenburg
30. September 2017

ICHGLAUBEANEINENEINZIGENGOTT.

Monolog von Stefano Massini
1. Oktober 2017

ON THE ROAD AGAIN – VON DER B27 AUF DIE A8

Inszeniertes Konzert von Heiner Kondschat
Uraufführung
1. Dezember 2017

DIE NETZWELT

Schauspiel von Jennifer Haley
2. Dezember 2017

DREI SIND WIR

Schauspiel von Wolfram Höll
10. Februar 2018

FAUST

Der Tragödie erster Teil
von Johann Wolfgang von Goethe
16. Februar 2018

DIE VERWANDLUNG

Nach der Erzählung von Franz Kafka
17. Februar 2018

SCHÖNE NEUE WELT

Nach dem Roman von Aldous Huxley
27. April 2018

DIE HOSE

Bürgerliches Lustspiel von Carl Sternheim
28. April 2018

DON QUIJOTE

Nach dem Roman von Miguel de Cervantes
22. Juni 2018

LOST AND FOUND

Schauspiel von Yael Ronen
23. Juni 2018

JUNGES LTT

GROSSES DURCHEINANDER · 8+

Clownesk-poetisches Theaterabenteuer
von Michael Miensopest - Uraufführung
16. September 2017

DAS HERZ EINES BOXERS · 14+

Schauspiel von Lutz Hübner
17. November 2017

VALENTINO FROSCH · 4+

Kindertheaterstück nach dem Bilderbuch
von Burny Bos & Hans de Beer
3. Dezember 2017

LOLA RAST - UND ANDERE SCHRECKLICHE GESCHICHTEN · 6+

Furchtbar vergnügliches Musik-Theaterstück
nach dem Bilderbuch von Wilfried von Bredow &
Anke Kuhl - Uraufführung
3. März 2018

DER JUNGE MIT DEM LÄNGSTEN SCHATTEN · 10+

Turbulente Geschwistergeschichte von
Finegan Kruckemeyer
17. März 2018

MEIN BESTES! · 14+

Ein Stück über geheime Leidenschaften vom tjc
7. April 2018



Angeliña Berger



Franziska Beyer





Robin Walter Dörnemann



Magdalena Flade



Andreas Guglielmetti



Rupert Hausner



Jürgen Herold



Daniel Holzberg



Rolf Kindermann



Stefanie Klimkait



Heiner Kock



Jennifer Kornprobst



Andreas Laufer



Michael Miensopust



Laura Sauer



Patrick Schnicke



Gotthard Sinn



Daniel Tille



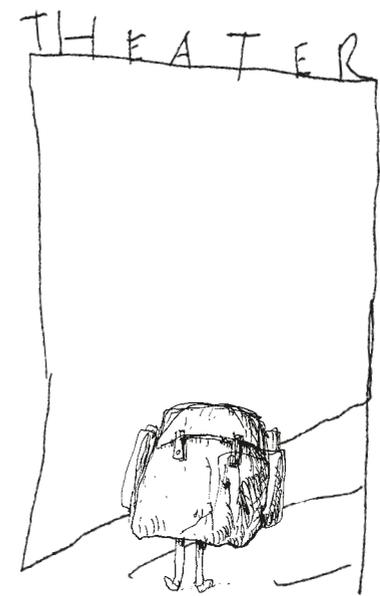
Susanne Weckerle



Sabine Weithöner



Raphael Westermeier







LIEBES PUBLIKUM,

Theater lebt durch Offenheit und Überraschung. Wenn wir morgens an unseren Arbeitsplatz im LTT kommen – ins Büro, die Werkstatt oder auf die Probe –, dann müssen wir bereit sein, uns überraschen zu lassen, und offen sein für Neues. Die Probephase ist solch ein offener Raum, in dem nichts sicher und alles möglich ist. Die Probenarbeit ist manchmal nicht leicht, weil sie nicht berechenbar ist und Grenzen überschreitet. Die Probe eröffnet aber gleichzeitig einen Freiraum, der ganz wunderbar ist. Dieses „freischwebende Leben“ der Theatermenschen, dieses sich Ausprobieren – immer wieder neu und immer wieder anders – könnte zeigen, wie man konstruktiv und lebenspraktisch mit unserer Welt umgeht, in der nichts mehr sicher erscheint. Denn die Welt verändert sich – man könnte sogar meinen, jeden Tag ein bisschen schneller. Deshalb wächst die Sehnsucht der Menschen nach Autoritäten, die wissen, wo's lang geht. Das Aufflammen von Nationalismus und Fremdenfeindlichkeit in Europa ist die menschenfeindliche Kehrseite des Wunsches nach Sicherheit und Geborgenheit im Eigenen, nach Ordnung.

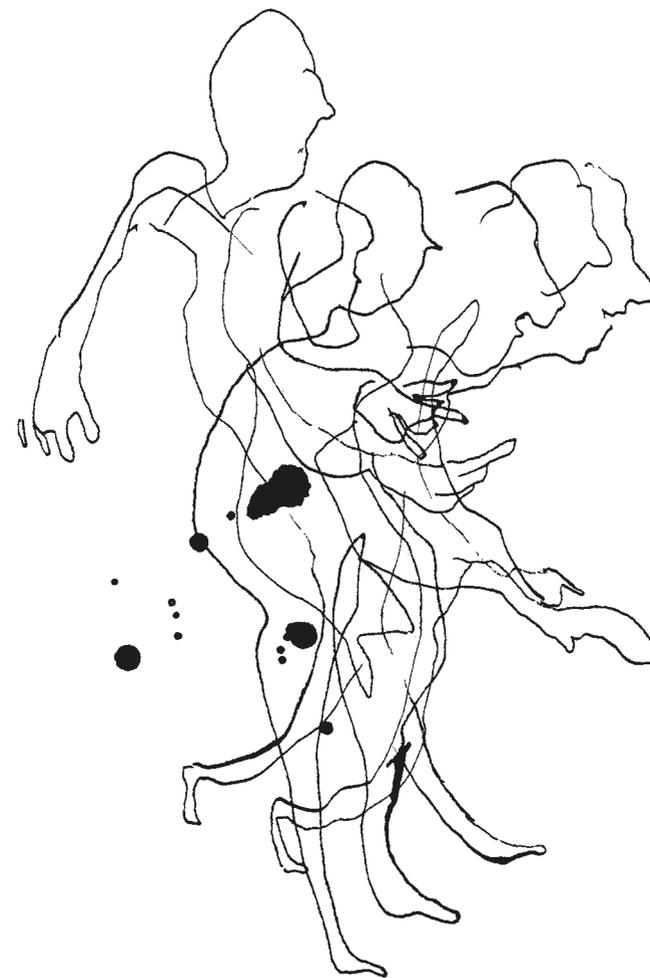
Ich finde, wir sollten mal wieder miteinander reden, diskutieren, lachen, weinen. Hier bei uns. Im Theater. Theater ist ein Ort „der realen Erfahrung des Gegenübers“, wie Bühnenvereinspräsident Ulrich Khuon sagt. Als Anregung zu einem solchen gemeinsamen Erleben bringen wir in der Spielzeit 17/18 ganz unterschiedliche Stücke auf die Bühne. Im Zentrum steht Goethes „Faust 1“, die Geschichte eines Mannes, der für seinen Riesenhunger nach mehr und immer mehr über Leichen geht. Die heutige Gestalt dieser Erlebnissucht behandelt „Die Netzwelt“ von Jennifer Haley – und Aldous Huxleys „Schöne neue Welt“ ist in unseren Augen „Faust 3“, die Konsequenz des faustischen Strebens. Faszinierende Alternativen bieten Aki Kaurismäki's „Der Mann ohne Vergangenheit“, Kafkas „Die Verwandlung“, Wolfram Hölls „Drei sind wir“ oder „Don Quijote“ von Cervantes. In diesen Stücken geben sich Menschen unendliche Mühe, herauszufinden, ob es nicht doch ein richtiges Leben im falschen gibt. Aber das zu suchen und auszuprobieren, geht nicht ohne Sie, liebes Publikum – das geht nur gemeinsam.

Herzlich willkommen in Ihrem LTT!

Thorsten Weckherlin
Intendant

DER MANN OHNE VERGANGENHEIT

Schauspiel nach dem Film von Aki Kaurismäki
Deutsch von Maria Helena Nyberg



*„Das Leben geht ja in jedem Fall vorwärts
und nicht rückwärts.“*

„Es ist einfach alles zu viel geworden.“



STÜCK PLASTIK

Komödie von Marius von Mayenburg





*„Allahu Akbar.
Ich drücke die Taste.“*

ICHGLAUBEANEINENEINZIGENGOTT.

Monolog von Stefano Massini
Deutsch von Sabine Heymann





„Papa was a Rollin' Stone.“

„Papa will da nicht mehr wohn'.“

ON THE ROAD AGAIN – VON DER B27 AUF DIE A8

Inszeniertes Konzert von Heiner Kondscha

*„Es ist reine Fantasie! In ihr sollten
die Menschen frei sein!“*



DIE NETZWELT

Schauspiel von Jennifer Haley
Deutsch von Michael Duszat

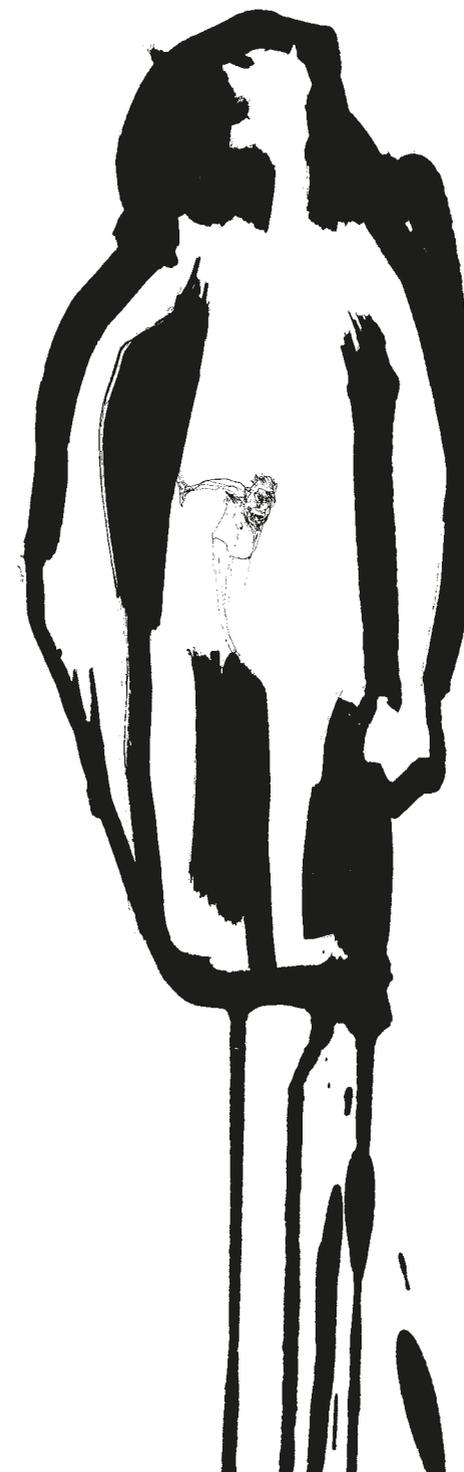
DREI SIND WIR

Schauspiel von Wolfram Höll



„Jeden Tag derselbe und doch ein anderer.“

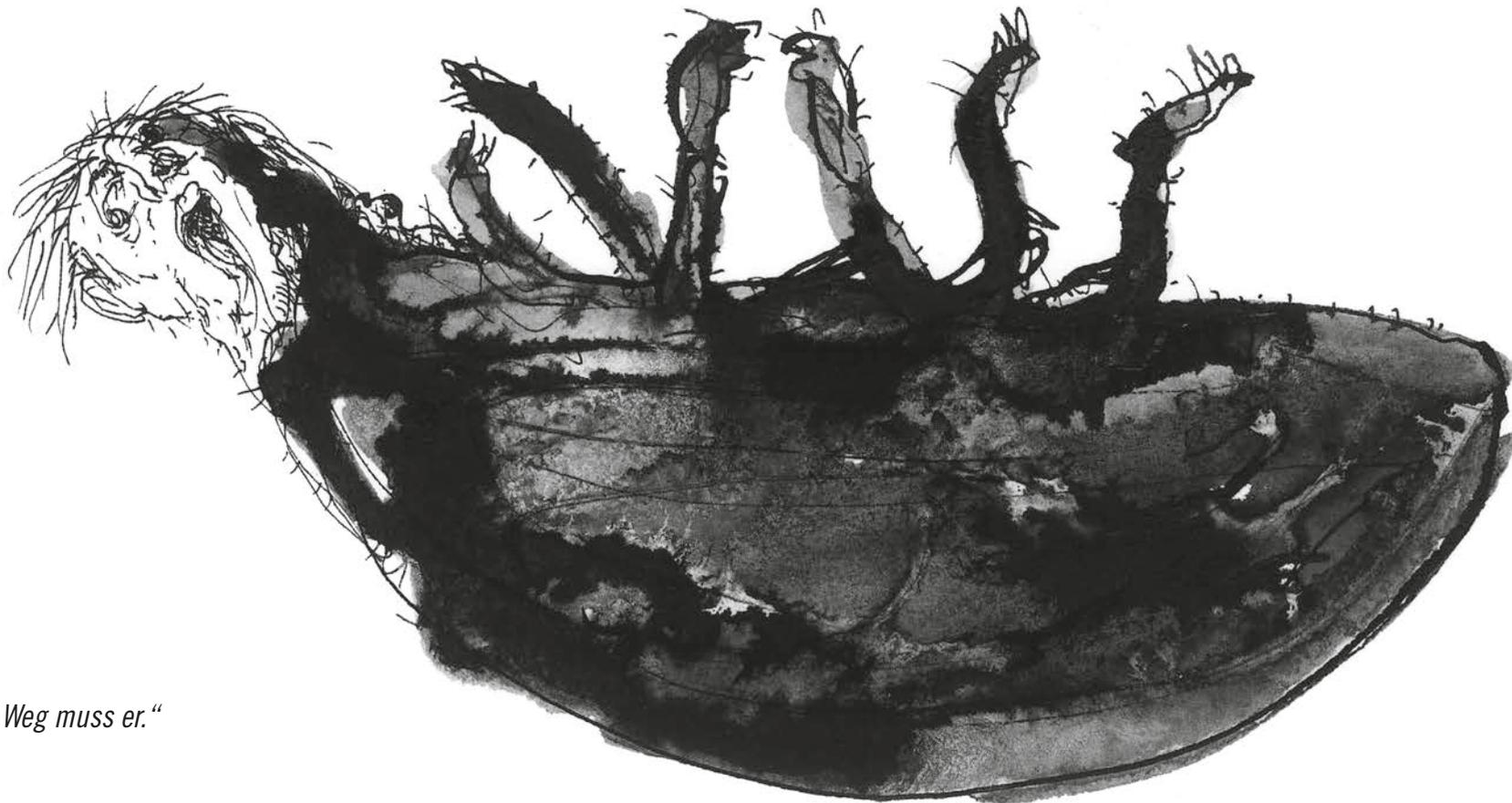
*„Heinrich!
Mir graut's vor dir.“*



FAUST Der Tragödie erster Teil
von Johann Wolfgang von Goethe

DIE VERWANDLUNG

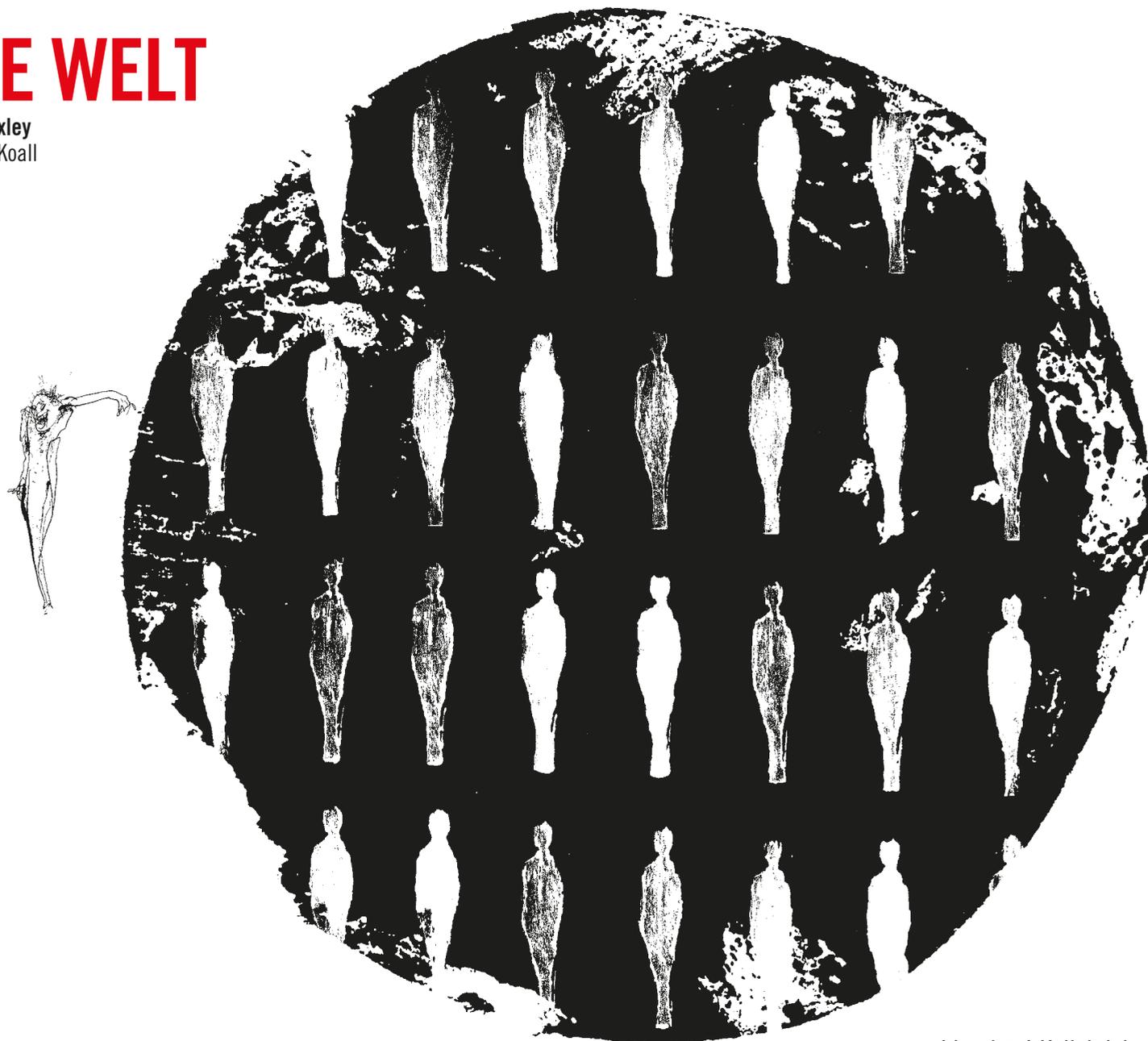
Schauspiel nach der Erzählung von Franz Kafka



„Weg muss er.“

SCHÖNE NEUE WELT

Schauspiel nach dem Roman von Aldous Huxley
Theaterfassung und Übersetzung von Robert Koall



„Identität! Kollektivität! Stabilität!“



DIE HOSE

Bürgerliches Lustspiel von Carl Sternheim

„Unmaß, Traum, Phantasien im Leib.“

„Was hieltet Ihr davon, wenn euer Leben ein Roman wäre?“

DON QUIJOTE

Schauspiel nach dem Roman von Miguel de Cervantes



„Oh Gott, wo sind die ganzen Möbel?“
„Ich hab sie den Flüchtlingen gegeben.“



LOST AND FOUND

Schauspiel von Yael Ronen



LIEBE FREUND*INNEN DES JUNGEN LTT,

immer wieder und immer öfter stößt man heutzutage an Grenzen. Wir scheinen in einer Zeit zu leben, in der bei vielen der Wunsch nach Grenzschießungen und danach, Mauern zu bauen, leider zunimmt. Wer jedoch Grenzen öffnet, lässt nicht nur Fremdes in seine vertraute Umgebung hinein, sondern kann auch aus seinem Gesichtskreis, seiner gewohnten Umgebung heraustreten. Wer sich öffnet, kann eine andere Welt erkunden und dabei seinen persönlichen Horizont erweitern. Das gilt auch für das Theater – für uns Theaterschaffende genauso wie für das Publikum. Wir sollten Grenzen wahrnehmen, sie ausloten und erforschen, um sie lustvoll zu überschreiten und dahinter zu schauen – im Leben, auf der Bühne, im Kopf und im Herzen. Denn eines habe ich schon als Kind erkannt: Mauern sind dazu da, um darüber zu klettern!

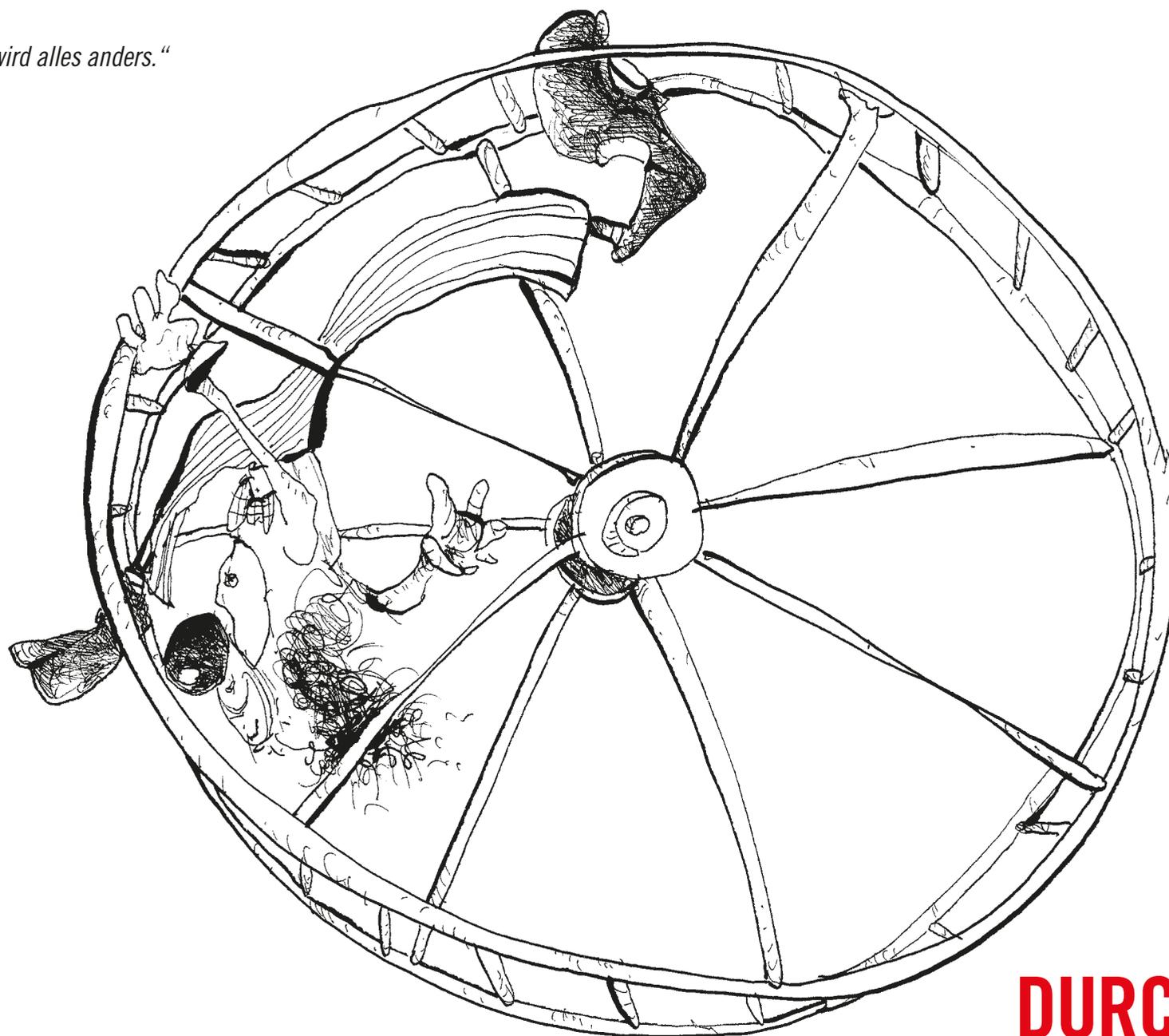
Eine Grenze überwinden müssen zum Beispiel die Helden unserer frech-poetischen Eröffnungsproduktion, die in einer fremden Umgebung unfreiwillig für ein „Großes Durcheinander“ sorgen. Auch „Valentino Frosch“ verlässt die sichere Umgebung seines heimatlichen Teiches, Jojo überwindet in „Das Herz eines Boxers“ seine inneren Barrieren und in der musikalischen Produktion „Lola rast“ macht der alltägliche Wahnsinn vor keiner Grenze Halt. Atticus schafft es schließlich, sich von seinem überragenden Bruder abzugrenzen, um „Der Junge mit dem längsten Schatten“ zu werden – und auch die Mitglieder des Theaterjugendclubs werden ihr „Bestes“ geben, um heimliche Leidenschaften in künstlerische Momente zu verwandeln.

Das einzig Beständige ist der Wandel. Daher werden wir, das Team des Jungen LTT, uns zum Ende dieser Spielzeit bei Ihnen verabschieden. Nach neun Jahren werden wir nach anderen Wegen und Grenzen suchen und einem neuen Team das Steuer hier übergeben. Aber davor wollen wir dieses letzte Jahr frisch, engagiert, vielschichtig, liebevoll und verrückt gestalten und zum Abschluss mit Ihnen, unserem Publikum, feiern!

Auf geht's!

Ihr
Michael Miensopust
Künstlerischer Leiter Junges LTT

„Jetzt wird alles anders.“



GROSSES DURCHEINANDER

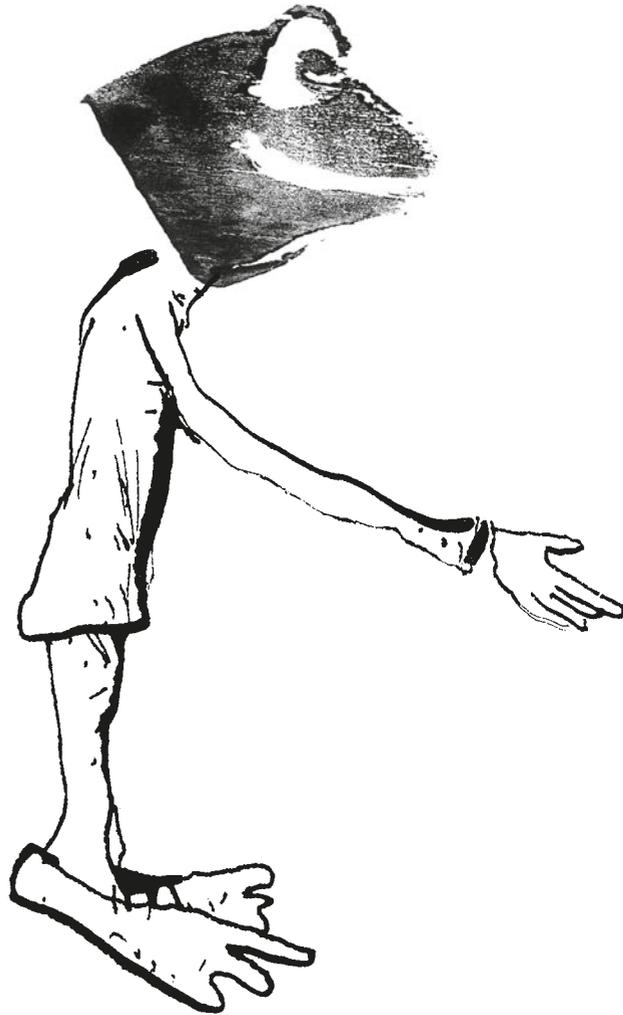
Clownesk-poetisches Theaterabenteuer von Michael Miensopust · 8+



DAS HERZ EINES BOXERS

Schauspiel von Lutz Hübner · 14+

„Glaub bloß nicht, dass ich das hier aus Menschenfreude mache.“



„Du siehst nur so aus.“

VALENTINO FROSCH

Kindertheaterstück nach dem Bilderbuch von Burny Bos & Hans de Beer · 4+
Bühnenfassung von Alexander Wang

LOLA RAST UND ANDERE SCHRECKLICHE GESCHICHTEN

Furchtbar vergnügliches Musik-Theaterstück
nach dem Bilderbuch von Wilfried von Bredow & Anke Kuhl · 6+
Bühnenfassung von Michael Miensopust

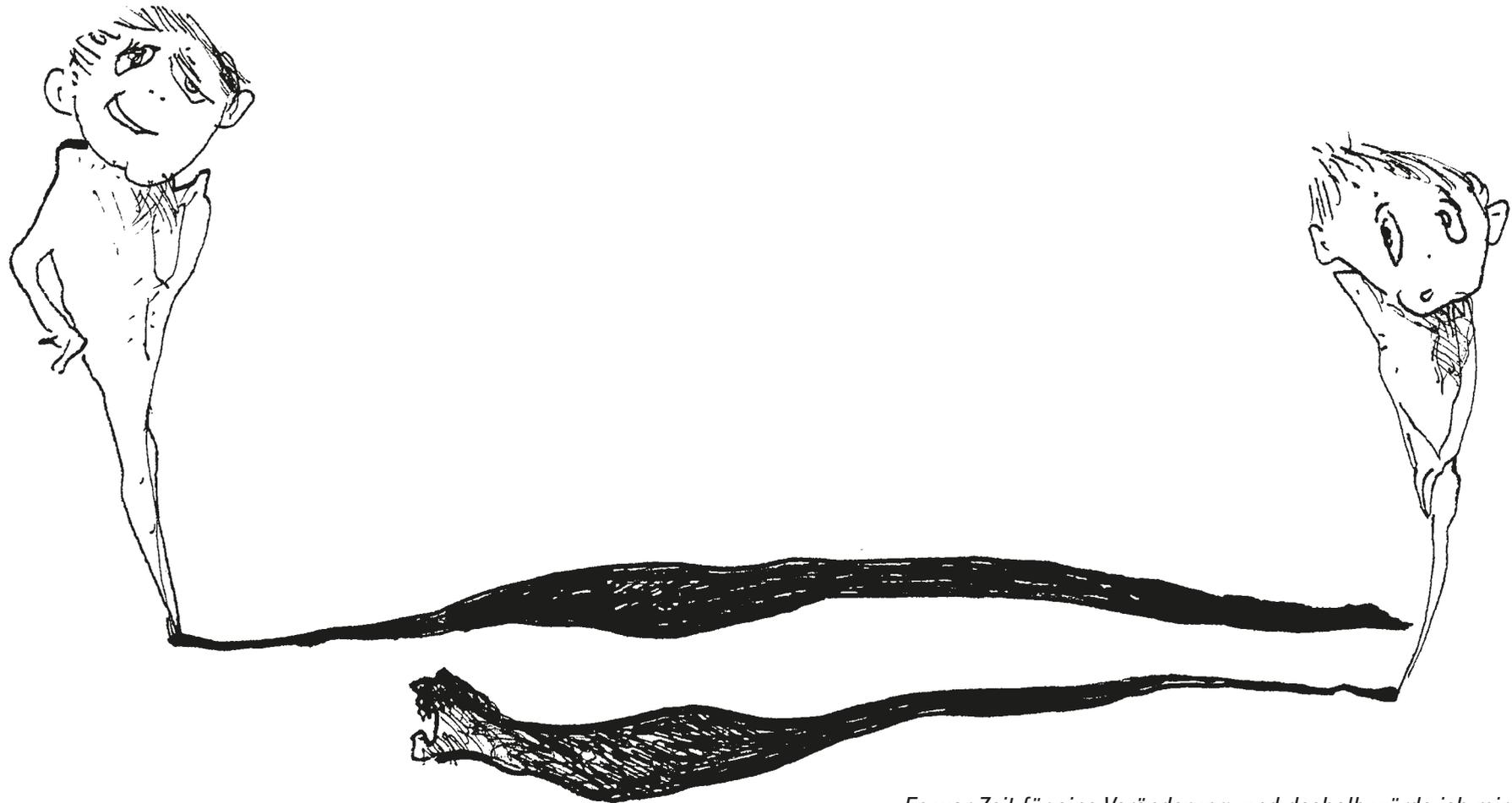


„Die Frau,
vor Schreck ganz unbeweglich,
kreischt auf. Dann knallt's.
Sie überschlägt sich,
weil Lola sie am Po erwischte,
als sie um die Ecke zischte.“

DER JUNGE MIT DEM

Turbulente Geschwistergeschichte von Finegan Kruckemeyer · 10+
Deutsch von Thomas Kruckemeyer

LÄNGSTEN SCHATTEN



„Es war Zeit für eine Veränderung, und deshalb würde ich mir für jeden Tag einen Plan ausdenken.“



MEIN BESTES!

Ein Stück über geheime Leidenschaften vom tjc (Theaterjugendclub am LTT) · 14+

„Wie peinlich!“

PREMIEREN

(abc)

DAS HERZ EINES BOXERS

Schauspiel von Lutz Hübner · Junges LTT · 14+

Der sechzehnjährige Jojo hat sein Leben bisher nicht besonders gut auf die Reihe bekommen. Um dem Anführer seiner Clique zu gefallen, hat er dessen Bewährungsstrafe wegen eines Diebstahls auf sich genommen – und wird nun zum Dank von der ganzen Gruppe als Idiot verhöhnt. Auch sonst sieht es eher trübe aus: keine Lehrstelle, keine Freundin, keine Hoffnung. Im Rahmen der Bewährungsstrafe wird Jojo ins Altersheim abkommandiert und muss Wände anstreichen. Dort trifft er auf Leo, einen alten, ehemaligen Preisboxer, der nur stumpfsinnig herum sitzt und vor sich hin schweigt. Doch als Leo nach einer Weile zu reden beginnt, kommt Jojo aus dem Staunen gar nicht mehr heraus. Aus der gegenseitigen Abneigung entwickelt sich nach und nach eine verrückte Freundschaft, die das Leben der beiden völlig verändert.

Seit Ende der 90er Jahre ist Lutz Hübner einer der meistgespielten Gegenwartsdramatiker. Stücke wie „Gretchen 89 ff.“, „Die Firma dankt“, „Frau Müller muss weg“ oder „Richtfest“ sind aus den Spielplänen der deutschen Bühnen nicht mehr wegzudenken. Einer seiner ersten großen Erfolge war „Das Herz eines Boxers“. Lutz Hübner erzählt „in lebendigen Dialogen von der Lust der beiden Figuren, einander ohne karitatives Motiv bei der Verwirklichung ihrer Träume zu helfen“, hieß es in der Begründung der Jury zur Verleihung des Deutschen Jugendtheaterpreises 1998 – und nun ist dieses ausgezeichnete Stück endlich auch am LTT zu sehen.

Regie Marion Schneider-Bast **Bühne & Kostüme** Christine Brunner-Fenz **Dramaturgie** Susanne Schmitt

Premiere 17. November 2017, Werkstatt

DER JUNGE MIT DEM LÄNGSTEN SCHATTEN

Turbulente Geschwistergeschichte von Finegan Kruckemeyer · Junges LTT · 10+
Deutsch von Thomas Kruckemeyer

Atticus wird gemobbt – und das, obwohl sein Zwillingbruder Adam einer der coolsten Jungs der ganzen Schule ist. Adam ist zwar nur zwei Minuten älter, aber die beiden könnten unterschiedlicher kaum sein: Adam, eine Minute vor der Jahrtausendwende geboren, fährt BMX-Rad, baut Schlachtschiffe aus Lego und ist beliebt. Atticus, eine Minute nach der Jahrtausendwende geboren, hat eine Vorliebe für historische Mauern, interessiert sich für Kochrezepte und ist beliebt – bei den Lehrern. An seinem zwölften Geburtstag beschließt Atticus, dass er nun genauso lässig wird wie sein großer Bruder. Dafür entwickelt er einen ausgefuchsten Plan: Er verwandelt sich in eine Kopie von Adam, imitiert einen Superstar und mimt selbst einen Mobber. Aber alle diese Versuche münden in der Katastrophe, was zwar für die anderen sehr amüsant ist, aber die Geschwister in eine tiefe Krise stürzt. Schließlich erkennt Atticus – nicht ganz ohne die Hilfe seines Bruders –, dass er sich selbst lieben muss, bevor seine Umgebung ihn respektieren kann.

In „Der Junge mit dem längsten Schatten“ erzählt Finegan Kruckemeyer mit viel Humor, aber ohne den nötigen Ernst zu verlieren, über ein ungleiches Geschwisterpaar und über die schwierige Suche nach sich selbst.

Finegan Kruckemeyer, 1981 als Sohn eines Deutschen in Irland geboren, ist in Australien aufgewachsen und lebt derzeit in Tasmanien. Sein Kinderstück „Das tragödische Leben des Käsejungen“ wurde 2008 uraufgeführt, mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet und war u. a. in England, Spanien, Kanada und den USA zu sehen.

Regie & Musik David Pagan **Bühne & Kostüme** Anne Hölck **Dramaturgie** Susanne Schmitt
Premiere 17. März 2018, LTT-Oben & Klassenzimmer

DER MANN OHNE VERGANGENHEIT

Schauspiel nach dem Film von Aki Kaurismäki
Deutsch von Maria Helena Nyberg

Ein Mann ist unterwegs. Wohin, weiß er nicht mehr. Durch einen Überfall hat er alles verloren: sein Gedächtnis, seine Identität, sein bisheriges Leben. Der Mann ohne Vergangenheit landet auf einem Schrottplatz und spürt, dass er angekommen ist. Er zieht in einen Container ein, stellt eine herrenlose Jukebox auf und pflanzt Kartoffeln auf einem Flecken Land. Das ist sein Neuanfang für ein menschenwürdiges Leben in einer Welt, in der ein Unternehmer eine Bank überfällt, um seinen Arbeitern den letzten Lohn bezahlen zu können. Bei der Heilsarmee lernt der Mann eine Frau kennen und lieben – und er entdeckt seine Qualitäten als Musikmanager. Die Band der Heilsarmee führt der glückliche Verlierer zu ungeahnten Erfolgen. So hat der Mann ohne Vergangenheit wenigstens eines: eine Zukunft.

Aki Kaurismäki, 1957 im finnischen Orimattila geboren, gehört als Regisseur und Drehbuchautor zu den Großen des europäischen Autorenkinos. In „Der Mann ohne Vergangenheit“ erzählt er von der Liebe, die alles überwindet, und von

Menschen, die ihr altes Leben verloren haben und mit Zähigkeit, Phantasie und Überlebenswillen ein neues beginnen. Es ist ein humorvolles, soziales Märchen über Freundschaft und Liebe, Egoismus und Solidarität, über die Angst vor dem gesellschaftlichen Absturz und die befreiende Kraft der Musik. Auf dem Filmfestival in Cannes wurde „Der Mann ohne Vergangenheit“ 2002 mit dem „Großen Preis der Jury“ ausgezeichnet.

„Meine Helden haben immer Freunde und einen Platz zum Schlafen. In der Wirklichkeit sieht das anders aus, da verlieren die Verlierer immer mehr und die Reichen werden immer reicher. Die Realität ist deprimierend genug, deshalb mache ich lieber Komödien. Ich bin zu ernst, um keine Späße zu machen. Ich wollte eine fröhliche Geschichte. Die Zeit der Traurigkeit ist vorbei.“ (Aki Kaurismäki)

Regie Christoph Roos **Bühne & Kostüme** Timo von Kriegstein **Dramaturgie** Lars Helmer
Premiere 29. September 2017, Saal

DIE HOSE

Bürgerliches Lustspiel von Carl Sternheim

Alles beginnt mit dem Herunterrutschen einer Damenunterhose. „Frau Maske verliert die Hose! Auf offener Straße!“ Für ihren Mann ist das ein einziger Alptraum: seine Frau – nackt vor den Augen der Welt! Der kleine Beamte rechnet sofort mit der nächsten Katastrophe: seiner Entlassung aus dem Staatsdienst. Die Szene entpuppt sich jedoch als der Beginn des sozialen Aufstiegs von Theobald Maske. Zwei neue Untermieter werden von der erotischen Verheißung des Zwischenfalls angelockt: der eine ein ambitionierter, aber erfolgloser Schriftsteller, der nach Inspiration sucht, der andere ein einsamer, kränklicher Friseur, der sich der Welt nicht gewachsen fühlt. Während beide mit allen Mitteln vergeblich um

die junge Ehefrau werben, lässt sich Theobald genüsslich von der Nachbarin verführen. Am Ende des Stücks teilt der vollends sanierte Maske seiner Frau stolz mit, dass er es nun endlich verantworten kann, ihr ein Kind zu machen.

Carl Sternheim (1878-1942) war einer der meistgespielten Dramatiker seiner Zeit. Die Uraufführung seiner Komödie „Die Hose“ (1911) löste einen handfesten Theaterskandal aus, weil der Autor „Unaussprechliches“ auf die Bühne brachte. Das Stück ist eine bissige Satire auf Doppelmoral und rückhaltloses Gewinnstreben: Hinter der gutbürgerlichen „Maske“ von Moral und Allgemeinwohl verbergen sich auch heute noch Begierde und Egoismus.

„Führt man sich nach außen hinreichend mitbürgerlich konventionell auf, kann man innerlich entschlossen man selbst, ein zyklisch zu sich gewillter Viechskerl sein und das Leben zu eigenem Nutz und Frommen radikal abweiden. 1908 stieß ich in meinem Lustspiel ‚Die Hose‘ dem bürgerlich befangenen Menschen unserer Zeit diese Tür zum ersten Mal ins Freie auf.“ (Carl Sternheim, 1923)

Regie Akillas Karazissis **Bühne & Kostüme** Kathrin Krumbein **Dramaturgie** Stefan Schnabel **Premiere 28. April 2018, Werkstatt**

DIE NETZWELT

Schauspiel von Jennifer Haley

Deutsch von Michael Duszat

Die Ermittlerin Morris will den Geschäftsmann Sims überführen, der in der virtuellen „NetzWelt“ seinen Kunden ermöglicht, mittels anderer Identitäten ihre geheimen Fantasien auszuleben – auch die verbotenen, gewalttätigen. Dazu verhört sie auch einen seiner Kunden, Doyle, und konfrontiert ihn mit den Protokollen eines

Agenten, den sie in die NetzWelt eingeschleust hat. In dieser perfekten virtuellen Welt dreht sich alles um das kleine Mädchen Iris, das von „Papa“ Sims geliebt wird. Bald wird auch die Ermittlerin selbst in den Bann der NetzWelt gezogen und die Frage nach dem richtigen Handeln im virtuellen Raum wird immer schwerer zu beantworten. Was hat Vorrang: das Recht auf Privatsphäre oder die Notwendigkeit der Überwachung?

Jennifer Haleys mehrfach preisgekröntes Stück „The Nether“ wurde 2013 in Los Angeles uraufgeführt und ist Psychothriller und hochaktuelles Gedankenexperiment zugleich. Was wäre, wenn wir in einer weiterentwickelten Version des Internets die perfekte Illusion erleben könnten? Realer als die Realität? Und was, wenn in dieser NetzWelt all das möglich wäre, was uns in der Realwelt verboten ist? Wäre das eine Befreiung – oder eine Gefahr?

„Was ich zuerst wahrnehme, sind die Bäume. Das flimmernde Licht und die sanften Geräusche, während sie sich in Sonne und Wind wiegen, sind beinahe überwältigend. Sie umgeben ein wunderschön im neogotischen Stil der 1880er Jahre gestaltetes Haus; die oberste Stufe zur Veranda knarrt. Ich betätige die Türglocke. Ich fühle tatsächlich, wie meine Hand schwitzt, die die Reisetasche hält. Ich schaue durch ein Fenster und erkenne Gestalten im Foyer – ein makellos gekleideter Herr, der einem der Kinder das Gesicht streichelt, einem kleinen Mädchen –.“ (Die NetzWelt)

Regie Sascha Bunge **Bühne & Kostüme** Angelika Wedde **Musik** Stefan Faupel **Dramaturgie** Kerstin Grübmeier

Premiere 2. Dezember 2017, Werkstatt

DIE VERWANDLUNG

Schauspiel nach der Erzählung von Franz Kafka

Der erste Satz aus Kafkas berühmter Erzählung teilt das Ungeheuerliche ganz lapidar mit: „Als Gregor Samsa eines Morgens aus unruhigen Träumen erwachte, fand er sich in seinem Bett zu einem ungeheuren Ungeziefer verwandelt.“ Merkwürdigerweise scheint Gregor diese Verwandlung nicht zu erschrecken, Angst macht ihm eigentlich nur der Gedanke, dass er seinen Dienst verschlafen und er daher entlassen werden wird. Während Gregor die neue Situation annimmt und sogar Gefallen findet am nutzlosen Müßiggang, ist sein Anblick für seine Familie ein Schock: Aus einem vertrauten Menschen ist über Nacht ein sozialer Fremdkörper geworden, der der verschuldeten Familie die Existenzgrundlage entzieht und ein normales Zusammenleben unmöglich macht. Deshalb gibt es in ihren Augen nur eine Lösung: Das Untier muss weg!

Frank Kafkas „Die Verwandlung“ (1912) zählt zu den großen Erzählungen der Weltliteratur. Sie handelt auf unheimliche wie komische Weise von einem Menschen, der von heute auf morgen aufhört zu „funktionieren“ und damit augenscheinlich seinen Wert für die Gesellschaft einbüßt. Die Geschichte des Außenseiters Gregor Samsa stellt die Frage nach der menschlichen Identität und der Möglichkeit, sich selbst zu begreifen und anzunehmen. Was macht den Menschen zum Menschen? Können und wollen wir mit Menschen leben, die ganz anders sind als wir?

„Ich hätte ein wenig Aufmunterung, ein wenig Freundlichkeit, ein wenig Offenhalten meines Wegs gebraucht, statt dessen verstelltest Du mir ihn, in der guten Absicht freilich, daß ich einen anderen Weg gehen sollte. Aber dazu taugte ich nicht. Du muntertest mich zum Beispiel auf, wenn ich gut salutierte und marschierte,

aber ich war kein künftiger Soldat, oder Du muntertest mich auf, wenn ich kräftig essen oder sogar Bier dazu trinken konnte, oder wenn ich unverständene Lieder nachsingen oder Deine Lieblingsredensarten Dir nachplappern konnte, aber nichts davon gehörte zu meiner Zukunft.“ (Franz Kafka: Brief an den Vater, 1919)

Regie Carina Riedl **Bühne & Kostüme** Fatima Sonntag **Dramaturgie** Kerstin Grübmeier **Premiere 17. Februar 2018, Werkstatt**

DON QUIJOTE

Schauspiel nach dem Roman von Miguel de Cervantes

Lesen bildet, hat manchmal aber auch gefährliche Nebenwirkungen. So geschehen bei Herrn Alfons, der offensichtlich zu viele Ritterromane gelesen hat. Denn eines schönen Tages nennt er sich Don Quijote und zieht mit seinem Knappen Sancho Pansa hinaus in die Welt, um ihr zurückzugeben, was er schmerzlich vermisst: Ritterlichkeit – Sinn im Leben – Gerechtigkeit – Schutz der Armen und Schwachen – Liebe. Don Quijote will die Welt von Grund auf verändern: Sie soll nicht mehr undurchschaubar und kalt, sondern einfach, klar und menschlich sein. Und wird sie das nicht freiwillig, dann eben mit Gewalt. Don Quijotes Versuch, die Welt zu retten, ist ein aussichtsloser „Kampf gegen Windmühlen“, den er ein ums andere Mal verliert. Seine vermeintlichen Freunde tun zudem alles, um Herrn Alfons von seinem Wahn zu heilen. Doch als die Liebe zu der von ihm angebeteten Schönheit Dulcinea unerwidert bleibt, wird Don Quijote immer mehr zum Ritter von der traurigen Gestalt ...

Der Roman „Don Quijote“ von Miguel de Cervantes erschien 1605 und 1616 in zwei Teilen. Mit der Geschichte des ungleichen Paares Don Quijote und Sancho Pansa schuf Cervantes ein Universal-

kunstwerk, in dem sich seit Jahrhunderten jede Generation immer wieder neu und anders wiederfindet. Don Quijote erscheint uns heute als phantasievoller, radikaler Träumer und gewalttätiger, rechter Rebell. Und die Frage ist: Wie können *wir* der Welt zurückgeben, was ihr fehlt?

„Müßiger Leser! Ohne Eidschwur kannst du mir glauben, daß ich wünschte, dieses Buch, als der Sohn meines Geistes, wäre das schönste, stattlichste und geistreichste, das sich erdenken ließe. Allein ich konnte nicht wider das Gesetz der Natur aufkommen, in der ein jedes Ding seinesgleichen erzeugt. Und was konnte demnach mein unfruchtbarer und unausgebildeter Geist anderes erzeugen als die Geschichte eines trockenen, verrunzelten, grillenhaften Sohnes, voll von mannigfaltigen Gedanken, wie sie nie einem andern in den Sinn gekommen sind?“
(Miguel de Cervantes)

Regie Jan Jochymski **Bühne & Kostüme** Sabine Schmidt **Dramaturgie** Lars Helmer
Premiere 22. Juni 2018, Saal

DREI SIND WIR

Schauspiel von Wolfram Höll

Nach Kanada auszuwandern – das war der Traum eines jungen Paares. Als sie ein Kind bekommen, das mit einer schweren Form von Trisomie geboren wird, geben sie den Traum nicht auf, sondern fahren trotzdem – mit ihrem Kind. Sie nennen es „Frühling“ und erleben mit ihm die Jahreszeiten in der großen kanadischen Natur, erleben die Liebe und die Angst vor dem Tod, die Urteile der Angehörigen, den Druck der „Normalität“. Die drei leben ein Wagnis – das dennoch Leichtigkeit ausstrahlt. Bis Frühling nicht mehr wächst. Bis er verschwindet.

Wolfram Höll, 1986 in Leipzig geboren, studierte Literarisches Schreiben am Schweizerischen Literaturinstitut Biel und Theater an der Hochschule der Künste Bern. 2016 bekam er für „Drei sind wir“ zum zweiten Mal den renommierten Mülheimer Dramatikerpreis verliehen. Sein Stück ist wie ein Bewusstseinsstrom geschrieben und macht das innere Erleben der Figuren ebenso fühlbar wie die Natur, die Jahreszeiten, das „Außen“. Zärtlich und dennoch unerbittlich zeichnet er Momente voller Glück und Momente der Verzweiflung. So lotet er Stärken und Schwächen der Menschen aus und regt an, über die Schönheit und die Vergänglichkeit des Lebens nachzudenken.

„Ich hatte das Bild davon, wie man Ahornsirup herstellt. Das geschieht genau im Übergang vom Winter zum Frühling. Wenn gerade noch Schnee liegt, aber die Säfte schon wieder hochkommen. Die Wälder stehen dann voller Bäume, die mit Schläuchen verbunden sind. Ich erinnere mich an mein Grundverwundern darüber, dass das ein klinisches Bild ist. Und die Gleichsetzung dieses Bildes mit einem klinischen Vorgang war die Grundidee für das Stück.“ (Wolfram Höll)

Regie Marlene Anna Schäfer **Bühne & Kostüme** Christin Treunert **Dramaturgie** Lars Helmer
Premiere 10. Februar 2018, LTT-Oben

FAUST

Der Tragödie erster Teil
von Johann Wolfgang von Goethe

Alles hat Faust schon versucht: Er hat Bücher gewälzt, Geister beschworen und mit Selbstmordgedanken gespielt. Die Unzulänglichkeit des eigenen Denkens und die Beschränktheit seiner Mitarbeiter bringen ihn zur Verzweiflung. Da kommt der Teufel gerade recht, der verspricht, ihn aus seiner Misere zu erlösen. Faust ist sich sicher,

dass auch Mephisto seinen Wissensdurst und seine Erlebnissucht nicht restlos befriedigen kann. Er schließt mit ihm einen Pakt, der verhängnisvoll ist. Denn auf der rücksichtslosen Suche nach Genuss und Lust, nach Selbstverwirklichung und Selbstbefreiung bleiben nicht nur die „kleinen Leute“ auf der Strecke, sondern auch das Heiligste: die Liebe.

Die „Faust“-Tragödie ist einer der großen Versuche, die Welt mit den Mitteln des Theaters zu verstehen. Sie ist Goethes Lebenswerk, in dem er sich über 60 Jahre lang mit unserer Geschichte und Lebensweise auseinandergesetzt hat. Faust ist ein moderner Mensch voller Ungeduld und Ruhelosigkeit, mit einem Riesenhunger nach mehr und immer mehr.

„Fausts Charakter (...) stellt einen Mann dar, welcher, in den allgemeinen Erdeschranken sich ungeduldig und unbehaglich fühlend, den Besitz des höchsten Wissens, den Genuß der schönsten Güter für unzulänglich achtet, seine Sehnsucht auch nur im mindesten zu befriedigen, einen Geist, welcher deshalb nach allen Seiten sich wendend immer unglücklicher zurückkehrt. Diese Gesinnung ist der modernen so analog, daß mehrere gute Köpfe die Lösung einer solchen Aufgabe zu unternehmen sich gedrängt fanden. (Johann Wolfgang von Goethe, 1826)

„Faust 1“ ist ab dem Schuljahr 2018/19
Abiturthema in Baden-Württemberg.

Regie Christoph Roos **Bühne & Kostüme** Peter Scior **Musik** Markus Maria Jansen **Dramaturgie** Stefan Schnabel
Premiere 16. Februar 2018, Saal

GROSSES DURCHEINANDER

Clownesk-poetisches Theaterabenteuer
von Michael Miensopust · Junges LTT · 8+

So haben sie sich das nicht vorgestellt. Nach einer langen und beschwerlichen Reise sind die Neuen hier endlich angekommen – und nichts ist so, wie sie es kennen. Man macht hier alles anders, alles funktioniert hier anders und die hiesigen Menschen benehmen sich auch ganz anders. Wie soll man sich denn da zurechtfinden? Aber so schnell lassen sich die Neuen nicht entmutigen! Voller Elan stürzen sie sich in das Abenteuer und versuchen ihr Bestes, um herauszufinden, wie hier alles abläuft. Aber je mehr sie sich bemühen, alles richtig zu machen, um so mehr läuft schief. Und so passiert Fehler über Fehler, bis die ganze schöne Ordnung durcheinander ist. Aber das muss sich doch irgendwie wieder geradebiegen lassen ...

In dieser Spielzeit lassen sich Michael Miensopust und sein Ensemble von Elementen der Clownerie, der Akrobatik, des Tanzes und der Pantomime inspirieren, um ein eigenes Theaterstück zu entwickeln, das die Zuschauer*innen mitnimmt auf eine poetische und sehr humorvolle Entdeckungsreise. Ein grenzüberschreitendes Theatererlebnis für die ganze Familie!

„Wenn Kinder und Erwachsene gemeinsam ins Theater gehen, gibt es danach oft heiße Diskussionen, weil sie meist zwei völlig verschiedene Stücke gesehen haben. Und das finde ich gut, das mag ich an Familientheater.“ (Michael Miensopust)

Regie Michael Miensopust **Choreographie** Gary Joplin **Bühne & Kostüme** Christine Brunner-Fenz **Musik** Christian Dähn **Dramaturgie** Susanne Schmitt
Uraufführung 16. September 2017, Saal

„Großes Durcheinander“ wird im Rahmen der „Projektförderung von Kinder- und Jugendtheatern“ vom baden-württembergischen Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst unterstützt.



ICHGLAUBEANEI- NENEINZIGENGOTT.

Monolog von Stefano Massini

Deutsch von Sabine Heymann

Ein Jahr, 10 Tage und 8 Stunden trennen drei Frauen von einer Schicksalsgemeinschaft: Eden Golan, Dozentin für jüdische Geschichte in Tel Aviv, liberal, westlich orientiert, warnt vor übersteigertem Nationalismus. Mina Wilkinson, eine in der Krisenregion stationierte amerikanische Soldatin, hat es satt, erfolglos den Friedensstifter zu spielen und wünscht sich nichts sehnlicher, als in ihre Heimat zurückzukehren. Schließlich die palästinensische Studentin Shirin Akhras, die sich im Laufe eines Jahres in ihrem Hass auf Israel und seine Schutzmacht USA radikalisiert hat. Bei einem Selbstmordattentat in einer Bar verlieren zwei der Frauen ihr Leben.

Stefano Massini (*1975) gehört zu den wichtigsten neuen Autoren des italienischen Theaters. Zu den erfolgreichsten Texten zählen „Eine nicht umerziehbare Frau“ über Anna Politkowskaja sowie „Lehman Brothers. Aufstieg und Fall einer Dynastie“ über die Bankenkrise von 2008. Der Monolog „Ichglaubeaneineneinzigengott.“ entstand 2010. Aus drei Lebensgeschichten, die unterschiedlicher nicht sein könnten, baut Massini ein minutiös ausgefeiltes Mosaik aus Gefühlen, Gedanken und Stimmungen und stellt dabei politisch brisante Fragen: Wie wertvoll ist

mein Leben? Müssen wir „religiösen Fanatismus“ als Motiv für grausamste Taten gelten lassen? Ist das kompromisslose Eingreifen gegen potentielle Attentäter grundsätzlich gerechtfertigt?

„Die drei Frauen sind identisch.

Ein Schütze für jede.

Das Zielfernrohr in Position.

Zwischen mir und ihr. Zwischen mir und ihr.

Wir werden das Problem lösen.“

(Ichglaubeaneineneinzigengott.)

Regie Thorsten Weckherlin **Bühne & Kostüme**

Kay Anthony **Musik** Markus Maria Jansen

Dramaturgie Kerstin Grübmeier

Premiere 1. Oktober 2017, LTT-Oben

LOLA RAST

- UND ANDERE SCHRECKLICHE GESCHICHTEN

Furchtbar vergnügliches Musik-Theaterstück nach dem Bilderbuch von Wilfried von Bredow & Anke Kuhl · Junges LTT · 6+

Bühnenfassung von Michael Miensopest

„Lola rast“ ist vermutlich das schlimmste Bilderbuch seit „Struwelpeter“! Sieben Alltagsepisoden steuern in schwungvollen Reimen und mit schaurig-witzigen Bildern auf ihr schlimmstmögliches Ende zu. In den kurzen Geschichten geht es um die kleine Lola, die mit ihrem Laufrad die Gehsteige unsicher macht, um Konstantin, der viel lieber alleine unterwegs ist als an Mamas Hand, um Heinrich, den Schrecken des Spielplatzes, oder um Lisa, die sich absolut nicht die Zähne putzen will. Anfangs ist alles noch normal. Aber dann! Schreckliche Szenen spielen sich da ab! Leute werden umgefahren, Kinder gehen verloren – und das sind noch die harmloseren Fälle ... Wer also Katastrophen genauso liebt wie die meisten Kinder es tun, wird mit „Lola rast“ seine helle Freude haben!

Wilfried von Bredows Reime sind witzig und energisch, und die Geschichten übertreiben mit umwerfender Komik. In der Wirklichkeit würde so etwas doch nie passieren! Oder? Mit viel Musik und noch mehr augenzwinkerndem Humor entsteht aus dem fantasiereichen Bilderbuch nun ein temperamentvolles Bühnengeschehen. „Lola rast“ spielt mit kindlicher Freude mit der Angst und dem Übermut. Nichts für schwache Nerven, aber ein absolutes Muss für mutige Kinder und ängstliche Eltern – oder umgekehrt.

Regie Michael Miensopest **Bühne & Kostüme**

Cornelia Brey **Dramaturgie** Susanne Schmitt

Uraufführung 3. März 2018, Werkstatt

LOST AND FOUND

Schauspiel von Yael Ronen

Nach dem Tod des Vaters treffen sich die Bloggerin Maryam und ihr Bruder Elias, ein Poetry-Slammer, um die Beerdigung zu besprechen. Ihr Vater, ein Iraker, war zwar Atheist – aber Maryam ist dafür, das Angebot von Onkel Osama aus London anzunehmen, der eine muslimische Beerdigung wünscht. „Dann müssen wir nichts zahlen?“ – „Genau. Und: Es wäre ein Statement.“ Während Elias im Kinderzimmer alte Comics liest, versucht Maryam mit ihrem schwulen Freund Schnute noch schnell die „freundschaftliche Elternschaft“ auf den Weg zu bringen: Becher und Plastikspritze machen's möglich. Zur Beerdigung kommen auch Maryams Ex-Mann Jochen, ein gefeierter Video-Künstler, und Elias' Ex, Camille, die eine erfolglose In-Vitro-Fertilisation hinter sich hat. Vor allem aber wird Cousin Yousef erwartet, der aus dem Irak geflohen ist – und die drängende Frage steht im Raum: Wie können wir ihm helfen? Wer soll ihn bei sich aufnehmen? Und wollen wir das überhaupt?

Yael Ronen, 1976 in Jerusalem geboren, stammt aus einer Theaterfamilie und zählt zu den auf-

regendsten Theatermacherinnen in Israel und im deutschsprachigen Raum. Ihre Provokation: schwarzer Humor im Umgang mit historischen Konflikten. Ihre Arbeitsweise: Stückentwicklung mit dem Ensemble. So entstand „Dritte Generation“ (2008) gemeinsam mit israelischen, palästinensischen und deutschen Schauspieler*innen der dritten Generation nach dem Holocaust. „Common Ground“, ihre Arbeit mit Schauspieler*innen aus dem ehemaligen Jugoslawien, wurde 2015 zum Berliner Theatertreffen ebenso eingeladen wie 2016 ihre Inszenierung „The Situation“ über einen Deutschkurs von Syrern, Israelis und Palästinensern. „Lost and Found“ entwickelte Yael Ronen auf dem Höhepunkt der „Flüchtlingskrise“ am Volkstheater Wien. Der Text bekam den österreichischen Theaterpreis Nestroy für das beste Stück 2016. „Lost and found“ ist persönlich und hochaktuell, privat und politisch – lebendiges, tragikomisches Theater!

„Kunst passiert. Aber man sollte nicht versuchen, sie zu machen. Ich will nicht zeigen, wie ich die Welt sehe. Ich will niemanden manipulieren, das ist einfach von der Bühne herab – ich will die Menschen verstehen. Das Theater kann eine heilende Kraft haben, wenn wir uns ernsthaft mit dem auseinandersetzen, was uns beschäftigt.“ (Yael Ronen)

Regie Christoph Roos **Dramaturgie** Kerstin

Grübmeier

Premiere 23. Juni 2018, Werkstatt

MEIN BESTES!

Ein Stück über geheime Leidenschaften vom tjc (Theaterjugendclub am LTT) · Junges LTT · 14+

Der Film ist peinlich, aber du musst immer heulen, wenn du ihn siehst. Das Buch ist literarisch wirklich schlecht, aber du liebst die Geschichte. Der Song ist furchtbar, aber du kannst nicht genug von ihm kriegen. Du singst ihn nur unter der

Dusche, damit dich keiner hört. Den Film schaut du nur alleine an und das zerfledderte Buch steht schön versteckt ganz hinten im Bücherschrank. Jeder von uns hat solche geheime Leidenschaften. Jeder von uns mag Dinge, die die meisten anderen geschmacklos, peinlich oder einfach unterirdisch finden. Jeder von uns liebt Dinge, für die man sich schämt. Doch genau diese Bücher, Filme und Songs machen uns zu dem, was wir sind. Diese geheimen Leidenschaften erzählen mehr über uns, als alle offenerzigen Bekenntnisse.

Der Titel „Mein Bestes!“ ist aber dennoch nicht ironisch gemeint. Denn das Peinlichste soll auf der Bühne zum Besten werden. Wie kann das gehen? Wie kann aus solchem Material Kunst entstehen und wie können wir Kunst von Nicht-Kunst unterscheiden? Diesen und ähnlichen Fragen werden die Jugendlichen des tjc nachgehen. In einem sehr persönlichen Ansatz werden sie ihre Suche nach sich selbst und nach einem künstlerischen Ausdruck in den Mittelpunkt der Inszenierung rücken. Ein ganz besonderer Bilderbogen der Jugend: Charts und Mainstream sind was für Langweiler, wir suchen nach den Ecken und Kanten. Ein Stück über den Mut, den eigenen Weg zu gehen und nicht dazu zu gehören.

Spielleitung & Bühne Tobias Ballnus **Kostüme**

Sibylle Schulze

Uraufführung 7. April 2018, Werkstatt

ON THE ROAD AGAIN – VON DER B27 AUF DIE A8

Inszeniertes Konzert von Heiner Kondschat

Marie und Helmut kennen sich schon von Kindesbeinen an. Aber erst als sie auf einer Geburtstagsfeier gemeinsam mit großem Erfolg

ein Lied vortragen, kommen sie zusammen – und gründen mit Freunden eine Band. Die „Original Cover Band“ hat im Jahr 2004 sofort einen Riesenhit mit der deutschen Version des 60er Jahre Hits „Paint It Black“ (jetzt „Rot und Schwarz“). Alle Versuche, mit deutschen Versionen internationaler Hits weitere Erfolge zu feiern, scheitern allerdings. Also versuchen sie es auch auf Englisch und mit eigenen Liedern. Aber auch das klappt nicht so wirklich gut. So tingeln Marie und Helmut mit ihrer Band jahrelang durch die schwäbische Provinz. Und heute Abend geben sie ihr Abschiedskonzert ...

„On the Road again“ ist die fiktive Geschichte einer Band, die immer vom großen Auftritt in der Stuttgarter Schleyer-Halle träumt, meist aber nur in Autohäusern spielt. Bandmitglieder und andere Zeitzeugen erzählen über Höhen und Tiefen ihrer Karriere, über Hoffnungen und Träume – und spielen noch einmal die alten Songs.

Heiner Kondschat ist Autor, Regisseur, Schauspieler, Musiker und Mitbegründer des Tübinger „Theatersports“. Mit großem Erfolg schrieb und inszenierte er musikalisch-theatralische Biographien u. a. über Rio Reiser („König von Deutschland“), Woody Guthrie, John Lennon und Bob Dylan. Sein „Forever 27“ über den legendären Club der mit nur 27 Jahren verstorbenen Musiker (Janis Joplin, Jimi Hendrix, Brian Jones, Jim Morrison, Kurt Cobain, Amy Winehouse und Alexandra) läuft seit über 60 Vorstellungen vor ausverkauftem Haus am LTT.

Regie & Musikalische Leitung Heiner Kondschat
Bühne & Kostüme Sandra Fox **Dramaturgie** Stefan Schnabel

Uraufführung 1. Dezember 2017, Saal

SCHÖNE NEUE WELT

Schauspiel nach dem Roman von Aldous Huxley
Theaterfassung und Übersetzung von Robert Koall

In der schönen neuen Welt sind alle glücklich: Jeder weiß, wo er hingehört. Von den führenden Alphas bis zu den arbeitenden Ameisen, den Epsilons, hat jeder seine vorbestimmte Aufgabe. Es gibt keine Kriege, keine Interessenskonflikte, dafür Fühlfilme, Duftorgeln und die Staatsdroge Soma. Liebe, Familie und Kultur wurden als potentielle Ursachen von Unglück ausgemacht und abgeschafft. Krankheiten sind ausgerottet: Ungetrübte, zügellose Jugend bis man sechzig ist, dann geht es zum sanften Sterben in die Lethalkammer. John Savage gehört nicht zu dieser schönen neuen Zivilgesellschaft, in der alles perfekt durchorganisiert ist. Er ist ein Wilder. Einer, der auf seinen eigenen Willen nicht verzichten will und für sich das Recht einfordert, unglücklich zu sein. John zettelt eine Revolte an.

Aldous Huxleys düstere Satire von 1932 entwirft eine Zivilisations-Utopie der systemerhaltenden Unmündigkeit. Aber wäre es nicht schön, wenn alles geregelt wäre, wenn selbst der Tod seinen Schrecken verloren hätte? Wenn es keine, überhaupt keine Alltagsprobleme gäbe, wenn wir keine soziale Ungerechtigkeit empfinden würden? Wenn schrankenloses Ausleben der Sexualität nicht verpönt, sondern erste Bürgerpflicht wäre? Wäre das eine ideale Welt oder eine Horrordisvision?

„Die größten Triumphe der Propaganda wurden nicht durch Handeln, sondern durch Unterlassung erreicht. Groß ist die Wahrheit, größer aber, vom praktischen Gesichtspunkt, ist das Verschweigen von Wahrheit.“ (Aldous Huxley)

Regie Dominik Günther **Bühne & Kostüme**

Sandra Fox **Dramaturgie** Lars Helmer

Premiere 27. April 2018, Saal

STÜCK PLASTIK

Komödie von Marius von Mayenburg

Der moderne Alltag berufstätiger Eltern ist ohne Hilfe nicht mehr zu bewältigen. So sehen das jedenfalls Ulrike und Michael, denen neben ihren Jobs der Haushalt und die Erziehung ihres pubertierenden Sohnes Vincent über den Kopf wachsen. Flugs wird eine Haushaltshilfe engagiert. Jessica, eine junge Frau aus Halle, ist eine „wahre Perle“: Sie kocht, putzt, erledigt die Wäsche und hilft Vincent bei den Hausaufgaben. Zudem hat sie ein offenes Ohr für das Beziehungschaos der Eltern und die Pubertätsnöte des Sohnes – für Ulrikes Chef, einen Konzeptkünstler, wird sie sogar zur Muse. Als Jessica eines Nachts ihren verzweifelten Arbeitgeber Michael mütterlich in den Arm nimmt, filmt das Vincent mit seiner Kamera. Danach kommt es zum völlig überraschenden Showdown!

Marius von Mayenburg, 1972 in München geboren, ist einer der meistgespielten Autoren der deutschen Gegenwartsdramatik. Seine Beziehungskomödie „Stück Plastik“ wurde 2015 in der Regie des Autors an der Berliner Schaubühne uraufgeführt. Wie verhält man sich richtig, wenn man als aufgeklärter Mensch, der sich doch immer für die sozial Schwachen eingesetzt hat, plötzlich Arbeitgeber einer „Haushaltshilfe“ ist? Wie freundschaftlich darf so ein Arbeitsverhältnis sein? Darf man Geld offen liegenlassen? Vor allem aber: Wer ist diese Putzfrau wirklich?

„Unsere Putzfrau ist ein wahrer Engel.“
(putzfrau-24.ch)

Regie Alexander Marusch **Bühne & Kostüme**

Gregor Sturm **Dramaturgie** Stefan Schnabel

Premiere 30. September 2017, Werkstatt

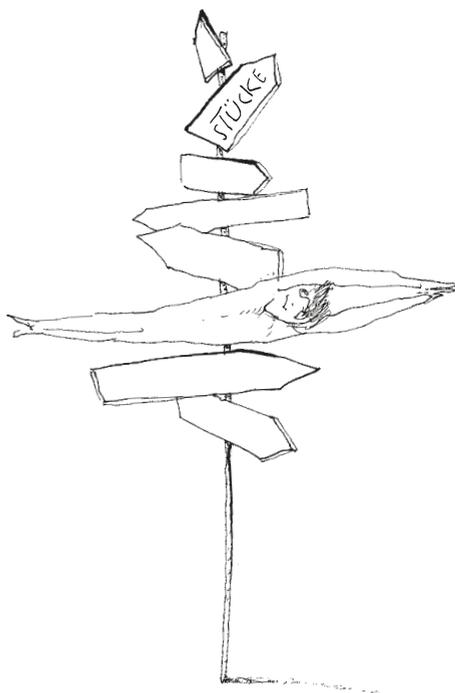
VALENTINO FROSCH

Kindertheaterstück nach dem Bilderbuch
von Burny Bos & Hans de Beer · Junges LTT · 4+
Bühnenfassung von Alexander Wang

Eigentlich ist Valentino Frosch gar kein Frosch, sondern ein Prinz. Warum denn sonst sollten ihn seine Eltern immer „mein kleiner Prinz“ nennen? Und weil er eben ein echter Prinz ist, ist Valentino auch felsenfest davon überzeugt, dass oben in den Bergen auf dem Schloss eine Prinzessin auf ihn wartet. Daher macht er sich mit seinem nagelneuen Tretauto-Cabrio auf den Weg zum Schloss. Auf der Fahrt dorthin liest Valentino am Straßenrand ein kleines, einsames Vogelküken namens Isabella auf. Während der gemeinsamen Reise freunden sich die beiden langsam an und Valentino erklärt dem ahnungslosen Vögelchen, wovor man im Leben am meisten aufpassen muss: nämlich vor Igel und vor allem vor den gefährlichen Störchen. Auf ihrer Suche nach einer Prinzessin für Valentino überstehen die beiden große Abenteuer und ihre Freundschaft wird immer enger. Aber je länger sie unterwegs sind, desto größer wird Isabella und auch ihr Schnabel wird immer länger und spitzer – sie sieht fast aus wie ein ...

„Valentino Frosch“ ist eine wunderbare, zeitlose Geschichte über eine ungewöhnliche Freundschaft. Aus dem bekannten und beliebten Bilderbuch von Burny Bos und Hans de Beer entsteht ein humorvolles und fantasiereiches Theaterabenteuer für die jüngsten Zuschauer*innen.

Regie, Bühne & Kostüme Alexander Wang
Dramaturgie Susanne Schmitt
Uraufführung 3. Dezember 2017, LTT-Oben & Kindergarten



WIEDER- AUFNAHMEN

(abc)

DIE GESCHICHTE VON DER SCHÜSSEL UND DEM LÖFFEL

Erzähltheater von Michael Miensopust
nach Michael Ende · Uraufführung · Junges LTT · 6+
Eine Fee hat einer Königsfamilie eine verzauberte Suppenschüssel und einer anderen einen verzauberten Schöpflöffel geschenkt. Der Zauber funktioniert jedoch nur, wenn beide sich zusammentun. Jeder will aber sein eigenes Süppchen kochen. Es kommt zum großen Streit, der durch nichts aufzuhalten ist. Außer vielleicht durch die Liebe ...
R, B & K Miensopust

DIE KLUGE BAUERTOCHTER

Märchenhaftes Erzähltheater von Karin Eppler
frei nach Grimm · Uraufführung · Junges LTT · 6+
Weil er nicht auf den Rat seiner Tochter gehört hat, landet ein armer Bauer im Gefängnis. Doch der König erfährt von dem klugen Mädchen und stellt ihr ein kompliziertes Rätsel. Die Bauerntochter findet eine Lösung, aber damit sind noch lange nicht alle Prüfungen bestanden ...
R Eppler **B & K** Effmert **D** Schmitt

DIE SCHÖNE UND DAS BIEST

Märchenbearbeitung von Anne-Kathrin Klatt
Uraufführung · Junges LTT · 6+
Um ihren Vater zu retten, begibt sich Belle auf das Schloss eines abscheulichen Biestes. Erst als es fast zu spät ist, erkennt Belle, dass nur ihre aufrichtige Liebe das Ungeheuer verwandeln kann. Eine märchenhafte Mischung aus Schauspiel und Figurentheater.
R Klatt **B & K** Hiltmann **FB** Müller **M** Dähn **D** Schmitt

EIN TAG WIE DAS LEBEN

Stück ohne Worte von Michael Miensopust & Anne-Kathrin Klatt · Uraufführung · Junges LTT · 4+
Ein clowneskes altes Paar hängt Wäsche auf. Die Musik trägt sie aus ihrem Alltag davon. Sie erinnern sich an wunderbare Zeiten, an große Gefühle und werden dabei wieder jung. Sie spielen und tanzen – und erleben eine poetische und humorvolle Reise durch ihr ganzes Leben.
R, B & K Miensopust **C** Klatt **M** Dähn **D** Schmitt

FOREVER 27

Musikalische Zeitreise / Inszeniertes Konzert von Heiner Kondschat · Uraufführung
Sie sind alle mit 27 gestorben und gehören zu einem ganz besonderen Club: Ex-Rolling Stone Brian Jones, der Gitarren Gott Jimi Hendrix, die sagenhafte Bluessängerin Janis Joplin, Jim Morrison, der legendäre Sänger der Doors, der Nirwana-Frontmann Kurt Cobain, die umwerfende Amy Winehouse und nicht zu vergessen: Alexandra.
ML & R Kondschat **B & K** Lenk **D** Schnabel

GANZ GROSSES KINO

Filmtheaterstück von Michael Miensopust
Uraufführung · Junges LTT · 10+
Zwischen Leinwand, Polsterstühlen und Popcornmaschine entdeckt Till ein Geheimnis und gerät immer tiefer in die fantastische und geheimnisvolle Welt des Films. Er nimmt all seinen Mut zusammen und wird schließlich zum Helden in seinem eigenen Film ...
R & B Miensopust **K** Lenk **V** Hinkel **D** Schmitt

GESCHICHTEN AUS DER QUASSETASCHE

Mobile Produktion für Kindergärten von Anne-Kathrin Klatt · Uraufführung · Junges LTT · 3+
In ihrer knallgelben Quasseltasche bewahrt Mia viele schöne, witzige und verrückte Wörter auf und erfindet mit ihnen die wundersamsten Quatschgeschichten.
R, B & K Klatt **TP** Ballnus **D** Schmitt

HERAKLES HAT FREI

Sagenhafte Heldengeschichte von Karin Eppler
Uraufführung · Junges LTT · 7+

Am allerliebsten tut Herakles gar nichts. Doch als er sich vollkommen daneben benimmt, muss er zur Strafe schier unbewältigbare Aufgaben meistern wie einen gigantischen Löwen jagen oder eine mehrköpfige Riesenschlange besiegen – und wird so zum unsterblichen Helden.

R & B Eppler **K** Lelić **D** Schmitt

ICH WERDE PARIS MIT EINEM APFEL EROBERN!

Ein Abend über Paul Cézanne
von Christiane Hercher & Andreas Guglielmetti

Ein Theaterstück über den Menschen Paul Cézanne, den Maler, Revolutionär und Seher, den Picasso den Vater der Moderne nannte. Ein Abend über die notwendige Entschleunigung unseres Lebens durch Kunst und über die Wirklichkeit als ein flüchtiges Ereignis des menschlichen Auges.

R, B & K Hercher

LAMPENFIEBER

Komödie vom tjc mit der Band
„Thermometer“ (jamclub Musikschule)

Uraufführung · Junges LTT · 14+

Per Zufall landet die schüchterne Maya in einer Theatergruppe. Immer an der Grenze zum Scheitern kämpft sie sich durch die Proben und gegen die Intrigen der anderen. Augenzwinkernd erzählt der tjc die Geschichte eines Mädchens, das über sich selbst hinauswächst – musikalisch unterstützt vom jamclub.

R & B Ballnus **ML** Maos, Kolb **K** Schulze **C** tjc,
Gläser **D** Rösch, Schmitt

MÄRCHENKRIMI

Improvisationstheater von Michael Miensopust
Uraufführung · Junges LTT · 6+

Was passiert, wenn zum Beispiel Dornröschen nach hundert Jahren einfach weiter schläft, weil der Prinz in die falsche Kammer geführt wird? Diesen

und viele andere Fälle löst der Märchendetektiv Rumpel-Heinz mit großem kriminalistischem Gespür.
R, B & K Miensopust, Schmidt **D** Schmitt

MILAS WELT

Schauspiel für ein Mädchen und sein Telefon
von Thilo Reffert · Uraufführung · Junges LTT · 10+

Mila bleibt abends alleine im Hotel und spielt mit ihrem Handy. Irgendwann wird es ihr unheimlich, aber die Eltern sind nicht zu erreichen. Dafür meldet sich Lara: Sie hat sich in der fremden Stadt verlaufen! Mila muss ihre Schwester retten – nur mit dem Handy ...

R G. Pagan **B & K** Krauß **D** Schmitt

MONSTER

Schauspiel von David Greig · Junges LTT · 14+

Duck ist 16, ihre Mutter verstorben und ihr Vater, ein Ex-Biker, leidet an Multipler Sklerose. Als sich das Jugendamt für einen Hausbesuch ankündigt, nimmt das Schicksal – rasant, komisch und völlig unabwendbar – seinen Lauf.

R Miensopust **R & M** D. Pagan **B & K** Hölck **D** Schmitt

NATHAN DER WEISE

Dramatisches Gedicht
von Gotthold Ephraim Lessing

Der Sultan versucht, Nathan eine Falle zu stellen, um mit dem Geld des reichen Juden seine Kriegskasse auszubessern: Welche der drei Weltreligionen ist die wahre? Die christliche, die jüdische oder die muslimische?

R Roos **B & K** Hölck **D** Grübmeier

RICHTFEST

Komödie von Lutz Hübner
Mitarbeit Sarah Nemitz

Sechs Parteien wollen gemeinsam ein Haus bauen – und merken, wie anstrengend die Utopie einer Baugemeinschaft von verschiedenen Generationen und Lebensentwürfen sein kann.

R Jochymski **B & K** Schmidt **D** Helmer

RUF DER WILDNIS

Abenteuerstück von Annette Müller
nach dem Roman von Jack London
Uraufführung · Junges LTT · 10+

Buck wird als Schlittenhund nach Alaska verschleppt, wo er immer mehr zu einem wilden Tier wird, das sich in der feindlichen Umwelt behaupten kann. Ein spannendes Theaterabenteuer über einen tierischen Überlebenskünstler, der seiner Natur folgt und so sein Glück findet.

R Müller **B & K** Kostecka **M** Lohmann **D** Schmitt

SOUL KITCHEN

Schauspiel mit Live-Musik
nach dem Film von Fatih Akin

Der Kneipenbesitzer Zinos Kazantsakis muss eine ganze Reihe von Problemen lösen, um sich und seine Szenekneipe „Soul Kitchen“ zu retten. Dabei zerbrechen alte Freundschaften, entstehen neue und vor allem wird viel Live-Musik gespielt. – Soul-Musik ist Essen für die Seele!

R Günther **B & K** Fox **M** Wockenfuß **D** Grübmeier

STÖRTEBEKERS SOHN

Abenteuer-Erzähltheaterstück von Felix
Schmidt · Uraufführung · Junges LTT · 8+

An einem langweiligen Abend vor dem Fernseher wird das Sofa plötzlich zum Piratenschiff, die Lampe zum Ausguck, der Teppich zur stürmischen Ostsee und ein Junge zum wilden Piraten Klaus Störtebeker – ein Kampf gegen die eigene Flaute im Wohnzimmer.

R, B & K Schmidt **D** Miensopust, Schmitt

SZENEN EINER EHE

Schauspiel nach dem Film von Ingmar Bergman
Trotz einer schmerzvollen Scheidung suchen Johan und Marianne immer wieder des Anderen Nähe. – Bergmans Psychogramm einer modernen Ehe regt an, über eingefahrene Beziehungsmuster nachzudenken, aus denen wir offensichtlich nur schwer herauskommen.

R Roos **B & K** Reuther **D** Schnabel



STADT. LAND. IM FLUSS.

Eine Smartphone-App, ein dokumentarisches Stationentheater, ein SMS-Walk, ein Film, Hörstationen und eine Zeitung – seit Mai 2016 entstehen mit der THEATERWERKSTATT SCHWÄBISCHE ALB im Rahmen des Programms „TRAFO – Modelle für Kultur im Wandel“ besondere Kunstprojekte im ländlichen Raum. Als Landestheater bespielt das LTT regelmäßig Gastspielorte auf dem Land und bringt so Kultur in die Fläche. Mit der THEATERWERKSTATT verfolgen wir einen ganz neuen Ansatz: Künstler*innen leben für mehrere Monate in kleineren Gemeinden auf der Schwäbischen Alb und entwickeln dort gemeinsam mit Bürger*innen, Schulen, Kultureinrichtungen und Vereinen ortsspezifische Kunstprojekte.

THEATERWERKSTATT SCHWÄBISCHE ALB

Video-Hike Winterlingen

Zusammen mit vielen Beteiligten aus Winterlingen und Umgebung hat der Autor und Regisseur Tobias Rausch die Smartphone-App „Video-Hike Winterlingen“ entwickelt. Die App ermöglicht eine Wanderung, die die Gemeinde Winterlingen, ihre Bewohner*innen und Geschichten sinnlich und informativ erlebbar macht. Die App ist kostenlos im App Store und im Google Play Store erhältlich. Mehr Infos unter video-hike-winterlingen.de.

Paradiesische Zeiten

Ein junges Künstler*enteam um Regisseur Jeffrey Döring recherchierte von Herbst 2016 an vier Monate in Winterlingen zu den Themen Migration

und Heimat. In einem ehemaligen Laden in der Ortsmitte entstand der Begegnungsort EDEN, in dem u. a. wöchentliche Filmabende stattfanden. Das Projekt mündete in das dokumentarische Stationentheater „Schule der Sehnsüchte“, an dem viele Winterlinger Bürger*innen beteiligt waren.

(im Verschwinden erscheint es)

Micha Kranixfeld, Susanne Schuster und Felix Worpenberg leben von März bis Juli 2017 in Engstingen. Sie beschäftigen sich dort mit dem Thema „Verschwinden“ und arbeiten dafür u. a. mit der vhs Bad Urach-Münsingen, der Freien Waldorfschule auf der Alb und dem örtlichen Jugendhaus zusammen.

ÜBER DIE DÖRFER – Alb hören

Seit April 2017 suchen Tilman Neuffer und Hans HS Winkler – in Zusammenarbeit mit verschiedenen (Heimat-)Museen – nach neuen, noch verborgenen Geschichten über die und von der Alb. Hörstationen an den kooperierenden Museen schlagen die Brücke zwischen den Artefakten und den Geschichten.

Projektautorin Maja Das Gupta

Die Autorin Maja Das Gupta ist dreimal vier Wochen unterwegs, um schreibend die Alb zu erkunden und Schreibworkshops für Jugendliche anzubieten. Ihre Erfahrungen teilt sie mit auf albkulturen.wordpress.com.

Albtopia (Arbeitstitel)

Der Regisseur Arnd Heuwinkel sammelt Visionen und Wünsche zum Landleben der Zukunft und erarbeitet gemeinsam mit Bürger*innen ein Landschaftstheater, das für das Leben auf dem Dorf plädiert.

Wohnzimmerlesungen

In Kooperation mit den Literaturtagen Albstadt laden wir im November 2017 mehrere Autor*innen dazu ein, in Albstädter Wohnzimmern zu lesen.



Künstlerische Leitung Kerstin Grübmeier

07071 / 15 92 25

gruebmeier@landestheater-tuebingen.de

Künstlerische Produktionsleitung

Franziska Weber

07071 / 15 92 79

weber@landestheater-tuebingen.de

Informationen

landestheater-tuebingen.de/stadtlandimfluss

Projektblog

albkulturen.wordpress.com

Newsletter-Anmeldung

theaterwerkstatt@landestheater-tuebingen.de

Unter der Überschrift STADT. LAND. IM FLUSS. kooperiert das LTT für zwei Jahre mit dem Theater Lindenhof in Melchingen – mit einem Gastspielaustausch und gemeinsamen Projekten. Als eigene Projektschiene ist die THEATERWERKSTATT SCHWÄBISCHE ALB ein Teilprojekt dieser Kooperation, die im Rahmen der „Lernenden Kulturregion Schwäbische Alb“ gefördert wird von „TRAFO – Modelle für Kultur im Wandel“, einer Initiative der Kulturstiftung des Bundes, sowie durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg und das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg.

THEATER PÄDAGOGIK

SPIELT ...

... und spricht mit uns: in einer Theatergruppe, als Klasse oder andere Gruppe. Wir wünschen uns Zuschauer*innen, die nicht nur Inszenierungen besuchen, sondern mitreden und mitgestalten. Findet mit uns neue Perspektiven aufs Theater und die Welt. Wir laden dazu ein, zusammen den Blick zu erweitern und über den Horizont zu schauen. Wir wollen ins Spiel kommen und Lust machen auf Theater!

SCHULEN

KOOPERATIONEN

Mehr Zusammenarbeit zwischen dem Theater und Ihrer Schule? Eine feste Kooperation ist die Lösung. Wir kommen in die Schule, Sie besuchen uns. Projektstage und Workshops, die Supervision von Schultheaterprojekten, theaterpädagogische Arbeit vor Ort mit dem Ziel einer Stückentwicklung – das alles ist möglich.

Bestehende Kooperationen GMS Ammerbuch-Altingen, GMS Burghof-Schule Otterdingen, Bickelbergsschule Villingen-Schwenningen, Hügelschule Tübingen, Jahnschule Harthausen (mit TuSch, Stuttgart)

THEATERBESUCH XL

Spielerisch oder als Gespräch: Wir bereiten den Theaterbesuch vor oder nach. Die Schüler*innen werden mit dem Regiekonzept vertraut gemacht und können nach dem Vorstellungsbuch über ihre Theatererfahrung sprechen.

Außerdem bieten wir zu fast allen Inszenierungen Materialmappen zur Vorbereitung an oder die Theaterstunde – eine Möglichkeit, sich ab der 3. Klasse in der Kunst des Zuschauens zu üben.

THEATERBESUCH XXL

Wie entsteht eine Inszenierung? Als Patenklasse finden Sie es heraus! Die Auseinandersetzung mit dem Stück im Vorgespräch, die spielerische Beschäftigung mit dem Stoff und ein Probenbesuch sind mögliche Inhalte. Zum Abschluss besuchen Sie die fertige Inszenierung.

Im Abendspielplan bieten wir Patenschaften zu „Die Netzwelt“ (ab J1), „Drei sind wir“ (ab J1), „Faust 1“ (ab Kl. 10), „Schöne neue Welt“ (ab Kl. 9), „Die Verwandlung“ (ab Kl. 9), „Don Quijote“ (ab Kl. 10). **Patenschaften im Jungen LTT** sind zu fast allen Stücken in unterschiedlichen Modellen möglich.

BLICK HINTER DIE KULISSEN

Probephase, Unterbühne, Schlosserei, Maske, Schneiderei – und wo sind die Garderoben? Bei einer Theaterführung das Theater mal von einer anderen Seite sehen!

KOSTEN

Im Zusammenhang mit einem Theaterbesuch durch Ihre Gruppe ist das theaterpädagogische Programm kostenlos. Besondere Konditionen gelten für Kooperationen.

L.T.T. – DER LEHRER-THEATER-TREFF / OFFENE PROBEN / SICHTKARTEN

Ist die Inszenierung passend für Ihre Klasse? Theaterpädagogik und Dramaturgie informieren beim Lehrer-Theater-Treff und sind für Ihre Fragen offen. Im Anschluss laden wir zum Probenbesuch ein. Wir möchten mit Ihnen ins Gespräch kommen über die Eignung des Stückes für Schüler*innen. Zu allen Produktionen finden offene Proben für Lehrer*innen auch unabhängig vom L.T.T. statt. Für das Junge LTT ist nach Anmeldung auch die kostenlose Sichtung einer Vorstellung möglich.

Wie erfahren Sie Neuigkeiten? Melden Sie sich bei uns und wir informieren Sie per Mail über Probentermine und weitere Angebote.

PRAKTIKA UND CO.

Was machen die im Theater tagsüber? Interessiert? Mach dein Schulpraktikum in der Theaterpädagogik. Im Jungen LTT und der Requisite kann man ein Jahr lang als „Bufdi“ arbeiten oder in der Öffentlichkeitsarbeit ein FSJ machen.

ANSPRECHPERSONEN

Abendspielplan Miriam Rösch, Tel. 07071 / 15 92 18, roesch@landestheater-tuebingen.de

Junges LTT Tobias Ballnus, Tel. 07071 / 15 92 52, ballnus@landestheater-tuebingen.de

GRUPPENBESUCHE

Abendspielplan Christine Anhorn, Tel. 07071 / 15 92 17, abo@landestheater-tuebingen.de

Junges LTT Uschi Berberich, Tel. 07071 / 15 92 55, berberich@landestheater-tuebingen.de

Das passende Stück, den kompetenten theaterpädagogischen Ansprechpartner, Fortbildungen in Ihrer Nähe unter theater-und-schule.info Die Plattform entstand im Auftrag des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst BW.

SELBER SPIELEN

KINDERSPIELCLUB / 7+

Hier zum ersten Mal die Bretter, die die Welt bedeuten, betreten und am Ende in einer Abschlusspräsentation auf der Bühne stehen. Ausgangspunkt ist die Inszenierung „Lola rast“.

Ab Februar 2018 / Leitung Ulrike Tilke

PROJEKTWERKSTATT / 10+

Inspiziert von der Inszenierung „Ruf der Wildnis“ des Jungen LTT erarbeiten Kinder ihre eigene Sichtweise auf den Stoff. Einmal in der Woche ist Probe, etwa 5 Monate lang.

Ab Oktober 2018 / Leitung Ulrike Tilke

THEATERJUGENDCLUB (TJC) / 14+

Unter professionellen Bedingungen Theater spielen? Das geht im tjc! Pro Spielzeit wird eine Produktion entwickelt und regelmäßig gespielt. Die Gruppe ist jedes Jahr für Anfänger*innen offen. Informationen zur neuen Inszenierung „Mein Bestes!“ auf Seite 77-78. Die Produktion „Lampenfieber“ in Kooperation mit dem jamclub Tübingen spielen wir weiter.

Ab September 2017 / Leitung Tobias Ballnus

LTT-LABOR / 18+

Wir beschäftigen uns mit Fragen, die uns umtreiben. Untersuchen, verwerfen, probieren – bis aus dem Thema ein Stück wird. Vorerfahrung ist nicht nötig. Wir treffen uns wöchentlich für 3 Stunden und an mindestens zwei Wochenenden.

Ab Oktober 2017 / Leitung Miriam Rösch

GENERATIONENTHEATER

ZEITSPRUNG / 8+

Seit 20 Jahren machen Spieler*innen zwischen 9 und 92 hier gemeinsam Theater. Sie beschäftigen sich mit Spaß, Phantasie und Engagement mit generationenübergreifenden Themen. Die Jubiläumsproduktion „Immer wieder barfuß!“ ist weiter auf dem Spielplan – und eine neue Produktion entsteht.

Einstieg auf Anfrage / Leitung Helga Kröplin / generationentheater-zeitsprung.de

FRAUENTHEATER PURPUR / 50+

Seit 16 Jahren spielen sie zusammen Theater. Frauen zwischen 55 und 85 Jahren. Ausgangspunkt für die meist selbst entwickelten Produktionen ist die Auseinandersetzung mit Lebensthemen, literarischen Texten, Tanz, Bewegung, Stimme und Gesang. Im Januar 2017 hat die neue Produktion im LTT Premiere.

Einstieg auf Anfrage / Leitung Uschi Famers / theaternetz.org/frauentheaterpurpur

15. THEATERPÄDAGOGISCHE TAGE

Zum 15. Mal „Stand der Dinge“ – eine tolle Gelegenheit, die verschiedenen Arbeitsweisen der Spielgruppen kennen zu lernen. Die Gruppen treffen sich zur öffentlichen Präsentation von Ausschnitten aktueller Produktionen. Außerdem haben die Gruppenmitglieder die Möglichkeit, sich in Workshops auszutauschen. Unterstützt durch den Landesverband Amateurtheater.

IMPULSE – FORTBILDUNGEN

Im Fortbildungsprogramm bieten wir Ideen zum Umgang mit Theatermitteln für Menschen aus pädagogischen Berufen. Auch Nicht-Pädagog*innen können daran teilnehmen.

Gefördert und anerkannt werden die Fortbildungen vom Regierungspräsidium Tübingen.

Bitte fordern Sie das aktuelle Programm an.

KULTURPATENSCHAFTEN

Ein Projekt von LTT und Soroptimist International Club Tübingen

Nicht alle Kinder haben Zugang zur ästhetischen Bildung. Deshalb möchten wir Kindern, die sonst nicht die Gelegenheit dazu haben, Theater, Musik und Museum näherbringen. Begleiten Sie mit einer Kulturpatenschaft ein Kind zwischen 6 und 11 Jahren an fünf Terminen pro Spielzeit. Die Besuche werden in Gruppen organisiert, so dass unter den Kindern und auch ihren Paten eine Kulturgemeinschaft entsteht.

Info kulturpaten@landestheater-tuebingen.de

BESUCHERCLUB - CLUB JUNGES LTT

Lust auf Theater? Anmelden und Infos zu Angeboten zum Mitmachen und Zuschauen nach Hause bekommen.

Info junges-ltt@landestheater-tuebingen.de

HARLEKIN THEATER

In Kooperation mit dem LTT

THEATERSPORT™

Theatersport läuft und läuft. Über 1.400 Mal haben sich Fortuna Faust und die Coole Rampe in der großen Kunst des Improvisierens gemessen. In dieser wilden Mischung aus Schauspiel, Musik, Comedy, Pantomime, Tanz, Schlagfertigkeit und purem Irrsinn sind die Vorschläge aus dem Publikum der Spielball für die Akteure auf der Bühne.

IMPROAMSTÜCK

Die Theatersport-Truppe des Harlekin Theaters wagt das fast Unmögliche: nämlich an einem Abend ohne Pause ein in sich geschlossenes Theaterstück zu improvisieren. Man improvisiert also am Stück. Das Publikum bestimmt nicht nur den Dramatiker des Abends, in dessen Stil improvisiert wird, sondern auch den Titel, den der Dramatiker geschrieben haben könnte ...

IMPRO-AKADEMIE-WERKSCHAU

Die beiden Impro-Gruppen von Volker Quandts IMPRO-Akademie geben einen Einblick in IMPRO-Techniken, -Methoden und -Spielformen – und die Lust am Scheitern.

IMPRO-KRIMI

Die seltsamen Fälle des Herrn Hämmerle. Der Mann mit dem schwarzen Hut ermittelt. Das Publikum mischt mit. Und dann gibt es ja zum Glück auch noch Fräulein Mirjam, seine treue Gehilfin.

TEAM

ENSEMBLE

Angelina Berger (Junges LTT), Franziska Beyer, Henry Braun (Junges LTT), Mattea Cavic, Robin Walter Dörnemann, Magdalena Flade (Junges LTT), Andreas Guglielmetti, Rupert Hausner (Junges LTT), Jürgen Herold, Daniel Holzberg, Rolf Kindermann, Stefanie Klimkait (Junges LTT), Heiner Kock, Jennifer Kornprobst, Andreas Laufer (Junges LTT), Michael Miensopust (Junges LTT), Michael Ruchter (Gast), Laura Sauer, Patrick Schnicke, Gotthard Sinn, Daniel Tille, Lukas Umlauf (Gast), Susanne Weckerle, Sabine Weithöner, Raphael Westermeier, Thomas Zerck (Gast), N.N.

THEATERLEITUNG

Intendant Thorsten Weckherlin

Verwaltungsdirektor*in N.N.

OBERSPIELLEITUNG

Christoph Roos

JUNGES LTT

Künstlerischer Leiter Michael Miensopust Mitglied der Leitung Tobias Ballnus, Susanne Schmitt Büro Uschi Berberich

DRAMATURGIE

Chef-dramaturg Stefan Schnabel · Kerstin Grübmeier, Lars Helmer, Susanne Schmitt (Junges LTT)

KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜRO

Leiterin Ramona Rath

GASTSPIELVERKAUF

Leiterin Birgit Reiher

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT + PRESSE + MARKETING

Presse Thorsten Weckherlin ÖA & Marketing Thomas Müller, Birgit Reiher (regionales Marketing), N.N. (FSJ) Illustrationen Peter Engel Grafik Theresa Vogler Fotografie Tobias Metz, Martin Sigmund

THEATERWERKSTATT SCHWÄBISCHE ALB

Künstlerische Leitung Kerstin Grübmeier

Künstlerische Produktionsleitung Franziska Weber

THEATERPÄDAGOGIK

Theaterpädagog*innen Tobias Ballnus (Junges LTT), Sofie Kunert (BUFDI, Junges LTT), Miriam Rösch (Abendspielplan) Schulkontakte Junges LTT Uschi Berberich Frauentheater Purpur Uschi Famers (Gast) Generationentheater Zeitsprung Helga Kröplin (Gast) Kinderspielclub & Projektwerkstatt Ulrike Tilke (Gast)

REGIE

Tobias Ballnus, Sascha Bunge, Karin Eppler, Dominik Günther, Christiane Hercher, Arnd Heuwinkel, Jan Jochymski, Gary Joplin (Choreographie), Akillas Karazissis, Anne-Kathrin Klatt, Heiner Kondschat, Alexander Marusch, Michael Miensopust, Annette Müller, David Pagan, Grete Pagan, Christoph Roos, Carina Riedl, Marlene Anna Schäfer, Felix Schmidt, Marion Schneider-Bast, Alexander Wang, Thorsten Weckherlin

BÜHNE + KOSTÜME

Kay Anthony, Tobias Ballnus, Cornelia Brey, Christine Brunner-Fenz, Karin Eppler, Sabine Effmert, Sandra Fox, Christiane Hercher, Vesna Hiltmann, Anne Hölck, Anne-Kathrin Klatt, Oliver Kostecka, Hannah Krauß, Timo von Kriegstein, Kathrin Krumbein, Conni Lelić, Ilona Lenk, Michael Miensopust, Anja Müller, Carola Reuther, Felix Schmidt, Sabine Schmidt, Sibylle Schulze, Peter Scior, Fatima Sonntag, Gregor Sturm, Christin Treunert, Alexander Wang, Angelika Wedde

MUSIK

Christian Dähn, Stefan Faupel, Markus Maria Jansen, Christian Kolb, Heiner Kondschak, Michael Lohmann, Thomas Maos, David Pagan, Jörg Wockenfuß

REGIE- / PRODUKTIONS-ASSISTENZ

Abendspielplan Viktor Hauser, Tristan Linder (Gast), Georg Zahn **Junges LTT** Ingrid Fetka (Gast), Ivonne Gläser, Jannik Obermeier (Gast)

SOUFFLAGE

Janine Vigüé

INSPIZIENZ

Abendspielplan Ralph Hönle, Ermis Zilelidis **Junges LTT** Matze Hupel, Conni Lelić

BELEUCHTUNG

Künstlerischer Leiter Milan Basarić **Stv. Leiter** Marc Döbelin (Veranstaltungstechnik) · Martin Burmeister, Gyula Farkas, Holger Herzog, Heinz Kettenbach, Daniel Steiert (Auszubildender), Mark Zipperlein (Veranstaltungstechnik)

TON + VIDEO

Künstlerischer Leiter Uwe Hinkel · Jan Brockerhoff (Veranstaltungstechnik), Reinhold Oelke, Daniel Steiert (Auszubildender), Ricarda Zelter

TECHNIK

Technischer Direktor Martin Fuchs **Stv. Technischer Direktor** Robert Klein **Bühnenmeister** Nils Nahrstedt **Assistentin der Technischen Direktion** Bettina Vögele **Vorarbeiter** Siegfried Grieshaber, Helmut Schilling, Hans-Jürgen Schuler, Mattias Utecht (Junges LTT) · Radovan Basarić, Manuel Bernhardt, Xavier Gey, Jürgen Götz (Junges LTT), Jürgen Herrmann, Lars Hüggeleier, Bernd Jäger, Reinhold Mayer (Junges LTT), Stefan Podlasek, Paul Schiffer, Arnold Slogsnat, Nicolas Sühning

WERKSTÄTTEN

Leiter Werkstätten Eugen Krauss **Malsaal** Jolanta Slowik **Leiter Schlosserei** Daniel Donat · Manuel Bernhardt **Schreiner** Günter Bitzer, Steffen Rogosch **Dekorateur** Helmut Vogel

REQUISITE

Leiterin Petra Elsner · Elena Denzler (BUFDI), Alexandra Doerr, Matze Hupel (Junges LTT), Conni Lelić (Junges LTT), Sylvia Weber

KOSTÜM

Leiterin Gundula Neubauer **Stv. Leiterin** Susanne Bek-Sadowski · Magdalene Buschbeck, Sabine Czarski, Claudia Flemming, Gabriele Heinzmann, Annette Hofer, Ingrid Jarosch, Maria Roloff, Anna Katharina Walker, Christine Ziefle

MASKE

Leiter Peter Hering **Stv. Leiterin** Anne Kondschak · Birgit Fiedler, Magdalena Moßner (Auszubildende), Kerstin Walter

VERWALTUNG

Verwaltungsdirektor*in N.N. **Assistentin der Verwaltungsdirektor*in** Petra Thiele **Personalbüro** Monika Gramüller, Chandal Meirelles Nasser **Buchhaltung** Caroline Späth, Irene Stein

BESUCHERSERVICE

Leiter Zlatko Stürmer · Julia Baturin, Joachim Blaicher, Emilio Diebold, Gabriele Geysel, Christina Häfele, Chandal Meirelles Nasser, Clara Riecke, Doris Roll, Franz Roll, Josef Roll, Tatjana Schreiber, Caroline Späth, Bettina Vögele, Friedhelm Wolfrat

KASSE + ABO

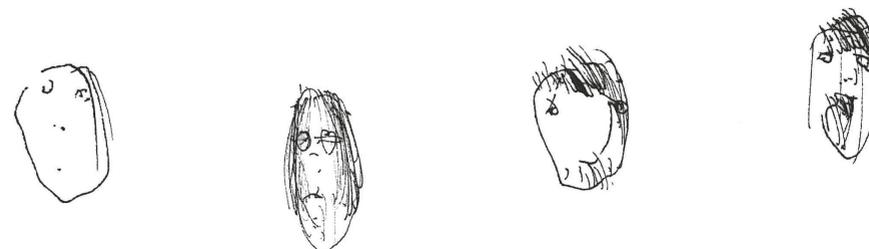
Leiterin Christine Anhorn · Mira Keßler, Nicola Poppe, Ingo Riethmüller

PERSONALRAT

Vorsitz Ralph Hönle **Stv. Vorsitz** Peter Hering · Christine Anhorn, Gyula Farkas, Bernd Jäger

HAUSPERSONAL

Hausmeister Detlef Bartsch **Raumpflege** Galina Fischer, Soja Knaub, Valentina Schwebel, N.N.





Volkshochschule
Tübingen e.V.

Ihre Adresse für kulturelle Bildung

Sowie für ...

- Grundbildung •
- Gesellschaft •
- Gesundheit •
- Sprachen •
- Integrationskurse •
- Berufliche Bildung •
- EDV •

Volkshochschule Tübingen e.V.

Katharinenstrasse 18

72072 Tübingen

Tel.: 07071 5603-29

E-Mail: info@vhs-tuebingen.de

www.vhs-tuebingen.de



www.ksk-tuebingen.de

Begeistern ist einfach.

Wenn man eine gute Kulturförderung erhält.

Wenn's um Geld geht



Kreissparkasse
Tübingen

Jetzt aber fix, flugs, flott und hurtig fürbass!

**Werden Sie Sesselpatin!
Oder Sesselpate. Oder beides.**

Es könnte Ihre letzte Chance sein, einen dieser wundervollen
Sessel zu ergattern. Denn es gibt nur noch wenige.

Für schlappe 165 Euro je Sessel werden Sie Stifter*in dieser
schönen Renovierung. Samt Namensschild aus Messing.

Mailen Sie uns: den LTT-Freunden!

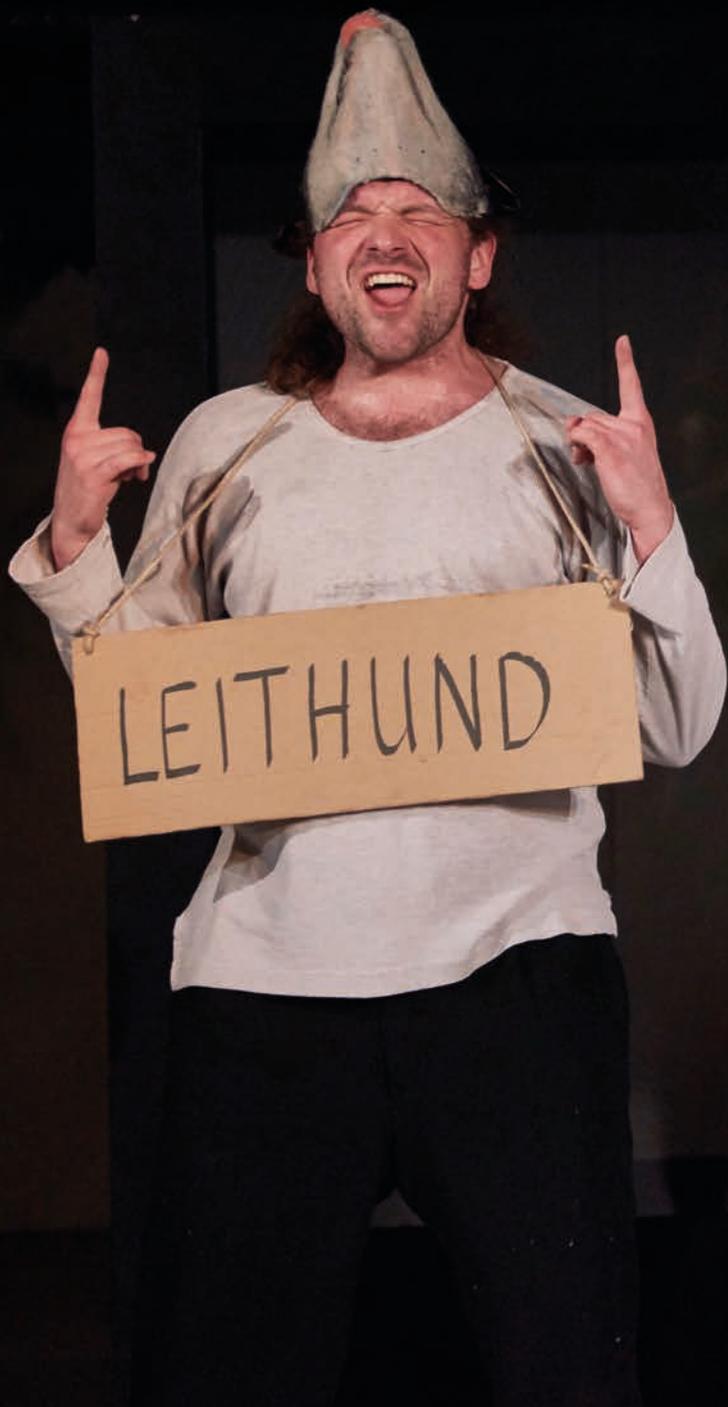
Wahre Freundschaft trägt dieses Siegel:

LTTFreunde!

freunde@landestheater-tuebingen.de



SOUL KITCHEN
Franziska Beyer, Daniel Tille, Andreas Guglielmetti, Sabine Weithöner, Michael Ruchter, Robin Walter Dörnemann, Thomas Zerck



THEATERSPORT



TSC
Fortune Faust

Cooles Rampen





23 JAHRE UND NICHTS FÜR DIE UNSTERBLICHKEIT GETAN
LTT-Labor · Theaterpädagogik



KASIMIR UND KAROLINE

Jennifer Kornpobst, Robin Walter Dörnemann, Raphael Westermeier, Franziska Beyer









DIE GOLDBERG-VARIATIONEN

Robin Walter Dörnemann, Gotthard Sinn, Carolin Schupa, Raphael Westermeier, Thomas Zerck













HERZ DER FINSTERNIS

Thomas Zerck, Daniel Tille, Michael Ruchter, Laura Sauer, Heiner Kock

SERVICE

THEATERKASSE

Öffnungszeiten

Dienstag - Freitag 14 - 19 Uhr / Samstag 10 - 13 Uhr

Kontakt Eberhardstraße 6, 72072 Tübingen,
Tel.: 07071 / 15 92 49, Fax: 07071 / 15 92 70,
kasse@landestheater-tuebingen.de

ABENDKASSE

Öffnet jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn, auch bei Tagesveranstaltungen. An der Abendkasse sind Vorverkauf und Reservierungen für andere Veranstaltungen nicht möglich.

KARTENVORVERKAUF

Beginnt mit dem Erscheinen des Monatsspielplans auch an allen VVK-Stellen des KulturTickets Neckar-Alb sowie online auf landestheater-tuebingen.de. Drucken Sie sich Ihre Tickets bequem mit **print@home** am heimischen PC aus und sparen Sie Zeit und Versandkosten.

ZUGANG FÜR MENSCHEN MIT GEHBEHINDERUNG

Unser Aufzug ermöglicht es Ihnen, bequem ins Theater zu kommen. Wir bedauern, dass das LTT-Ober für Rollstuhlfahrer*innen nicht zugänglich ist. Menschen mit Behinderung, die nicht alleine ins Theater kommen können, erhalten für ihre Begleitperson eine Freikarte.

Alle Freunden und Förderern ein herzliches Dankeschön!



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Landestheater Württemberg-Hohenzollern Tübingen
Reutlingen, Eberhardstraße 6, 72072 Tübingen,
landestheater-tuebingen.de, 07071 / 15 92 0,
info@landestheater-tuebingen.de

INTENDANT

Thorsten Weckherlin

REDAKTION

Dramaturgie, Öffentlichkeitsarbeit, Theaterpädagogik, KBB

FOTOS

Isabelle Hannemann (Ensemble-Fotos), Tobias Metz,
Yala Pierenkemper, Martin Sigmund, Anselm Stählin

GRAFIK

Illustrationen Peter Engel **Grafik** Theresa Vogler

DRUCK

Schwarz auf Weiß, Litho- und Druck GmbH Freiburg

